Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 125. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletondeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsdeil.), Landw. Mittellung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 16. März 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11 404. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Das Reich und die einzelstaatlichen Handelsverträge.

Wenn Graf Posadowsky jüngst im Reichstag erklärte, die amerikanische und die deutsche Regierung seien einig darin, daß die alten, von einzelnen deutschen Bundesstaaten mit Amerika abgeschlossenen Handelsverträge noch fortdauernd gültig und im Wege der Succession auf das Deutsche Reich übergegangen seien, so wird diese Ansicht schwerlich in weiteren Kreisen geteilt werden. Amerika hat durch sein handelspolitisches Verhalten uns gegenüber wiederholt bewiesen, daß es jene Verträge nicht im geringsten beachtet. Und die Auffassung, daß die einzelstaatlichen Verträge, wie z. B. der preußisch-amerikanische Handelsvertrag von 1828, für das Deutsche Reich bindend seien, indem das Reich der Rechtsnachfolger der betreffenden Einzelstaaten geworden sei, ist von hervorragenden Staatsrechtslehrern mehrfach widerlegt worden. Tatsächlich besteht ja auch, wie außer dem Reichskanzler auch der Staatssekretär des Innern zugeben mußte, zwischen dem Deutschen Reich und Amerika kein Meistbegünstigungsverhältnis, wie es der Fall sein würde, wenn die gedachten einzelstaatlichen Verträge noch in Geltung wären. Die deutsche Zollgesetzgebung ist Sache des Reichs, nicht Sache der einzelnen Bundesstaaten. Und das Reich hat vollständig freie Hand, Amerika gegenüber seinen General- oder Vertragstarif anzuwenden.

Genau wie zu Amerika ist aber unser handelspolitisches Verhältnis zu den drei skandinavischen Königreichen Dänemark, Schweden und Norwegen. Auch mit diesen Ländern hat nicht das Reich, sondern der eine und andere Bundesstaat lange vor der Gründung des Reichs Handelsverträge abgeschlossen. Bezüglich dieser Verträge hat aber der Herr Staatssekretär die Sache im Reichstag genau ebenso dargestellt wie betreffs der Verträge mit Amerika: „Was speziell Schweden betrifft oder Dänemark, so liegt die Sache genau so, wie ich dargestellt habe. Mit Schweden sind früher Verträge von einzelnen Bundesstaaten auf eine bestimmte Frist abgeschlossen und auf das Reich im Wege der Rechtsnachfolge übergegangen, die, wenn sie nicht zwölf Monate vorher gekündigt werden, von Jahr zu Jahr weiter laufen. Hiernach bleibt Schweden bis auf weiteres im Besitz der Meistbegünstigung nach dem jeweiligen Stand der Konventionalsätze. Das ist die klare und unzweifelhafte staatsrechtliche Sachlage."

Nun, so ganz klar will uns die Sachlage doch nicht erscheinen. Es kommt dabei in Betracht, daß die Verträge mit den skandinavischen Ländern (abgeschlossen von Preußen, den Hansestaaten, Mecklenburg und Oldenburg) nur zum Teil die Meistbegünstigungsklausel enthalten. Die Verträge, die Preußen abgeschlossen hat, enthalten die Meistbegünstigungsklausel nicht. Ist nun das Deutsche Reich verpflichtet, auf Grund der von Mecklenburg, Oldenburg, Hamburg, Bremen und Lübeck in den zwanziger oder dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts eingegangenen Verpflichtungen Skandinavien die volle Meistbegünstigung in Zolltarifsachen, also den ganzen deutschen Konventionaltarif zu bewilligen? Wir wollen hier nicht die Zweckmäßigkeit einer solchen Bewilligung erörtern. Dagegen, daß den genannten Ländern bisher die Meistbegünstigung von uns eingeräumt worden ist, haben wir nichts einzuwenden. Aber das geschah nach unserer Auffassung nicht auf Grund irgend welcher vertragsmäßigen Verpflichtung, sondern es war eine rein autonome Maßnahme, von der wir jederzeit abweichen können.

Gerade im jetzigen Moment, wo wir mit Schweden in Vertragsverhandlungen stehen, halten wir es, zumal angesichts der ziemlich hartnäckigen Haltung, die Schweden bei diesen Verhandlungen beobachtet, für wenig angebracht, daß im Reichstag offiziell verkündigt wird, Schweden sei im vertragsmäßigen Besitze der Meistbegünstigung nach dem jeweiligen Stand unseres Konventionaltarifs. Man sollte im Gegenteil den Schweden klar machen, daß es lediglich von unserm freien Willen abhängt, sie an unseren Vertragszöllen teilnehmen zu lassen oder ihnen von morgen ab den Mitgenuß derselben zu verweigern. Dazu kommt aber noch ein weiteres Bedenken gegen die offizielle Erklärung im Reichstag. Jene einzelstaatlichen Verträge sind mit Schweden-Norwegen gemeinsam abgeschlossen zu einer Zeit, als beide Länder noch ein einheitliches Zollgebiet bildeten. Inzwischen haben sich Schweden und Norwegen nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch von einander getrennt, sie bilden heute zwei vollständig von einander unabhängige Staatswesen. Wird sich nun jeder der beiden Staaten, insbesondere Norwegen, an jene vor so und soviel Jahrzehnten von ihnen gemeinschaftlich und unter ganz anderen Verhältnissen eingegangenen Verträge noch für gebunden halten? Er wird es vermutlich nur dann und nur solange tun, als es gerade sein jeweiliger Vorteil erheischt. Spricht dieser Vorteil gegen jene Vereinbarungen, so wird Schweden sowohl wie Norwegen auch nicht das geringste Bedenken tragen, jene Verträge unbeachtet zu lassen.

Genau so hat es bekanntlich Amerika gemacht. Es hat sich, je nachdem es in seine Handelspolitik paßte, bald auf die alten Verträge berufen, bald in Widerspruch zu denselben gesetzt, es hat die Meistbegünstigung, die im Artikel V. des preußisch-amerikanischen Handelsvertrags klar und unzweideutig ausgesprochen ist, bald in diesem, bald in jenem Sinne ausgelegt, und es hat wiederholt gegen die Meistbegünstigung, auch wenn man den Begriff derselben noch so sehr einschränkt, arg verstoßen. Wenn wir jetzt Skandinavien das vertragsmäßige Recht der Meistbegünstigung zugestehen, dann sind wir, streng genommen, auch verpflichtet, Amerika meistbegünstigt zu behandeln. Was nützen uns nun solche Verträge, wenn wir alle Verpflichtungen getreu erfüllen, während der andere Teil so verfährt, als ob für ihn keine Gegenverpflichtungen bestünden, oder als ob die Auslegung der Vertragsbestimmungen ganz von seinem Belieben abhinge? Die amerikanische Regierung soll jene alten Verträge wieder in die offizielle Sammlung der Handelsverträge Amerikas aufgenommen haben, um damit zu dokumentieren, daß die Verträge für sie noch Geltung haben. Sie wollte damit natürlich ihren Anspruch auf alle Begünstigungen unseres Vertragstarifs proklamieren. Für Deutschland ist dies doch wahrhaftig kein Grund, einen solchen Anspruch anzuerkennen. V. C.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 15. März.

* **Der bevorstehende Wechsel in der Leitung der Ostseestation** gibt den „Berl. N. N." Veranlassung zu folgendem Rückblick:

Am 29. August 1903 wurde Prinz Heinrich, der damals Chef des 1. Geschwaders der aktiven Schlachtflotte war, als Nachfolger des Generalinspekteurs der Marine, damaligen Admirals v. Koester, zum Chef der Marinestation der Ostsee ernannt, indem Admiral v. Koester an die Spitze der Schlachtflotte trat. Zum Herbst werden somit drei Jahre vergangen sein, daß Prinz Heinrich unsere Kieler Station leitet. Jetzt wird er von dieser Dienststellung zurücktreten, um ein neues Flottenkommando zu übernehmen. Seitdem Prinz Heinrich am 15. September 1895 zum Konter-Admiral befördert worden war, hat er folgende Dienststellungen bekleidet, nachdem er bis zum Herbst 1896 ein volles Jahr auf Urlaub gegangen war, den er auf Reisen in Italien, England usw. verbrachte: vom Oktober 1896 bis zum Herbst 1897 war er Chef der damaligen zweiten Division im ersten Geschwader, wobei der alte Panzer „König Wilhelm" sein Flaggschiff war. Im Oktober 1897 wurde er zum Inspekteur der ersten Marine-Inspektion in Kiel ernannt. Nach wenigen Wochen wurde er bereits von dieser Dienststellung enthoben, um nach Ostasien als Chef der zweiten Division des Kreuzergeschwaders zu gehen. Am 2. März 1899 wurde er zum Chef des Kreuzergeschwaders ernannt und am 5. Dezember desselben Jahres zum Vizeadmiral befördert. Im Frühjahr 1900 erfolgte dann seine Heimberufung, die im Sommer desselben Jahres zur Ausführung kam. Schon im Herbst 1900 erhielt er ein neues Bordkommando, um als Chef des ersten Geschwaders in der Schlachtflotte zu wirken. Nach den Hauptmanövern im Herbst 1901, am 13. September, wurde er zum Admiral ernannt; dann blieb er noch zwei volle Jahre in dem Bordkommando und übernahm im Herbst 1903 die Kieler Station, wobei ihm zuerst Graf v. Moltke, dann zuletzt der jetzt verstorbene Kapitän zur See Wentzel als Stabschef beigegeben war.

Wie aus diesen Angaben ersichtlich ist, hat Prinz Heinrich in den höheren Kommandostellen — und auch schon vom Range des Korvettenkapitäns ab — besonders viele Bordkommandos innegehabt. Man wird daher auch nicht in der Annahme fehl gehen, daß der Prinz nach der Abgabe der Dienstgeschäfte als Chef der Ostseestation wieder ein Bordkommando in der Stellung eines Führers erhalten und übernehmen wird.

* **Auszeichnung.** Wie der „Köln. Ztg." aus Berlin gemeldet wird, ist dem Hauptmann Volkmann von der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika, der kürzlich den bekannten Bethanierhäuptling Cornelius mit seinem Anhang gefangen nahm, der Rote Adlerorden dritter Klasse mit Schwertern verliehen worden. — Der heldenmütige deutsche Offizier ist ein Sohn unserer engeren Heimat, nämlich der Sohn des früheren Rektors der Landesschule Pforta, Dietr. Volkmann, der seit seinem Uebertritte in den Ruhestand in Jena lebte und dort vor einigen Jahren verstorben ist.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag hielt am Mittwoch, wie üblich Schwerinstag ab und widmete ihn zunächst dem Initiativantrage der freisinnigen Vereinigung auf Beseitigung der landesgesetzlichen Beschränkungen des Vereinsrechts der Frauen. Den Antrag begründete Abg. Dr. Pachnicke, der unter Hinweis auf die freieren landesgesetzlichen Bestimmungen im Süden und unter Bezugnahme auf die starke Vermehrung der Bildungsstätten der Frauen für diese auch größere Elbogenfreiheit inbezug auf das Vereinsrecht forderte. Abg. Bassermann (nl.) erklärte sich mit dem Antrage einverstanden. Es bestehe wenig Aussicht, zu einem Reichsvereinsgesetz zu kommen. Unbedenklich aber sei, einzelne Punkte des Vereinsrechtes reichsgesetzlich zu regeln. Abg. Sindermann (Soz.) hat die Antragsteller, nicht auf halbem Wege stehen zu bleiben, sondern den Frauen auch das politische Stimmrecht zu gewähren. Als Freund des Antrags trat schließlich noch Abg. Dr. Müller-Meiningen (frs. Vp.) auf, der die Annahme im Interesse des sozialen Friedens und Fortschrittes befürwortete. Da die Rechte und das Zentrum nicht das Wort ergriffen, schloß die Beratung. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Rechten angenommen. Es folgte die Beratung eines Initiativantrags der Polen, der eine dem Sinne des § 130 des Strafgesetzbuchs widersprechende Interpretation der Begriffe „Gefährdung des öffentlichen Friedens sowie Aufreizung zur Gewalttätigkeit" beseitigen will. Zur Begründung des Antrags verwies Abg. von Chrzanowski auf die schlechten Erfahrungen, die die Polen mit § 130 gemacht haben. Wegen der Aeußerung, im polnischen Volke glaube man allgemein, die Richter urteilen mala fide, wurde Redner vom Vizepräsidenten Grafen Stolberg zur Ordnung gerufen. Zur Illustration der polnischen Beschwerden waren auf dem Tisch des Hauses zahlreiche in Prozessen beschlagnahmte Bilder und Ansichtskarten niedergelegt, die aufmerksame Betrachtung fanden. Abg. Stadthagen (Soz.) forderte Beseitigung des Paragraphen. Abg. Dove (frs. Vgg.) trat für den polnischen Antrag ein, ebenso Abg. Dr. Bachem (Zentr.), der seine Bemerkungen zu scharfen Angriffen auf die preußische Polenpolitik zuspitzte. Nach weiteren Reden der Abgg. Jessen (Däne) und Bruhn (deutsche Reformp.) wurde der Antrag angenommen. Das Haus vertagte sich. Donnerstag 1 Uhr: Fortsetzung der Beratung des Nachtragsetats zum Kolonialetat.

---

* **In Sachen des Reichskolonialamtes** sollten nach einer Mitteilung aus Berlin Unterhandlungen zwischen dem Reichskanzler und den Zentrumsführern stattfinden. Diese Nachricht ist der „Germ." zufolge vollständig unrichtig.

* **Hektogramm.** In der Reichstagskommission, der die neue Maß- und Gewichtsordnung zur Vorberatung überwiesen ist, wurde ein Antrag angenommen, die Bezeichnung „Hektogramm" für 100 Gramm einzuführen. Wir bedauern die Annahme dieses Antrags, da jedes neue Fremdwort in unserer Maß- und Gewichtsordnung vom Uebel ist und da das Hektogramm sicherlich niemals volkstümlich werden wird. Viel wichtiger und zweckmäßiger würde es sein, wenn man beschließen wollte, Viertelpfundgewichte einzuführen.

* **Die Steuerkommission des Abgeordnetenhauses** hat mit einigen kleineren Abänderungen den Gesetzentwurf betr. Abänderung des Einkommensteuer-Gesetzes und des Ergänzungs-Gesetzes in zweiter Lesung angenommen.

* **Baudarlehne an Eisenbahnbeamte und -Arbeiter.** Es ist in Aussicht genommen, fortan im gesamten Bereich der preußischen Staatseisenbahnverwaltung an untere Beamte und ständige Arbeiter in mäßigem Umfange Baudarlehne zur Herstellung von Eigenhäusern (Ein- und Zweifamilienhäuser) aus den Mitteln der Wohnungsfürsorgegesetze zu gewähren. Das Baudarlehn soll mehr als drei Viertel der Gebäudeselbstkosten — bei einem Zweifamilienhause den Betrag von 6000 Mk. — nicht übersteigen. Der Darlehnsnehmer hat mindestens 6 vom Hundert des Darlehnsbetrages jährlich zu entrichten und zwar 3½ vom Hundert zur Verzinsung des jeweilig noch ungetilgten Darlehnsteiles und den Rest zur Tilgung des Darlehns. Voraussetzung für die Gewährung eines solchen Darlehns ist, daß der Grund und Boden bereits schuldenund lastenfrei im Besitze des Darlehnsnehmers ist, da das Staatsdarlehn im Grundbuch an erster Stelle eingetragen werden muß.

* **Wechselstempelsteuer.** Amtlicher Nachweisung zufolge hat sich die Einnahme an Wechselstempelsteuer im Deutschen Reiche während der ersten elf Monate des laufenden Etatsjahres auf 13 320 404,30 Mark oder 1 386 062 Mark mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres belaufen.

* **Stadtverordnetenwahlen in der Provinz Posen.** Das jetzt vorliegende Gesamtergebnis der vorjährigen Stadtverordneten-Ergänzungs- und -Ersatzwahlen in der Provinz Posen darf als recht erfreulich bezeichnet werden. In der Provinz waren im Jahre 1905 zu wählen 325 Stadtverordnete, davon 18 infolge Verstärkung der Stadtverordnetenversammlungen in Birnbaum, Grätz und Strelno um je 6 Mitglieder. Von diesen 18 Mandaten sind 13 den Deutschen, und zwar in Birnbaum 6, in Grätz 3 und in Strelno 4, und nur 5 den Polen (3 in Grätz, 2 in Strelno) zugefallen. An Stelle der bisherigen 234 deutschen und 73 polnischen Stadtverordneten sind außerdem 255 deutsche und 52 polnische Stadtverordnete gewählt worden. Die Deutschen haben also 21 Mandate gewonnen, wovon 12 auf den Regierungsbezirk Posen und 9 auf den Regierungsbezirk Bromberg entfallen. In Hohensalza wurden 5, in Budsin 2, in 16 weiteren Städten je ein Mandat gewonnen, während je ein Mandat in Tremessen und in Lobsens verloren gegangen ist.

Im ganzen zeigen die Stadtverordnetenwahlen also einen bemerkenswerten Erfolg des Deutschtums, der hoffentlich dazu beitragen wird den vielfach noch zu tage tretenden Pessimismus zu beseitigen und das Deutschtum in seinem nationalen Kampfe mit neuer Zuversicht zu erfüllen.

---

* **Kriegervereine und Sozialdemokratie.** Ein Teil der Presse bemängelt das Verhalten eines Kriegervereins in der Ober-Lausitz und sieht einen Mißbrauch der statutenmäßig festgelegten Pflichten der deutschen Krieger-Vereine darin, daß der Vorsitzende des Vereins ein Mitglied, welches sich von einem sozialdemokratischen Verbande als Streikpostensteher verwenden ließ, aus dem Verein ausgeschlossen hat. Die „Neue pol. Korresp." macht demgegenüber darauf aufmerksam, daß der Vorstand eines Krieger-Vereins nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet ist, Mitglieder auszuschließen, welche einer unter sozialdemokratischer Leitung stehenden Gewerkschaft oder Vereinigung angehören und sozialdemokratische Gesinnung betätigen.

---

* **Auf der deutschen Botschaft in Paris** fand am Abend des 14. März ein Diner statt, an welchem u. a. der englische und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603161-11/fragment/page=0001

der österreichisch-ungarische Botschafter teilnahmen. Zu dem darauffolgenden Empfangsabend waren das diplomatische Korps und zahlreiche Persönlichkeiten der aristokratischen, der politischen und der Schriftstellerwelt geladen.

* **Dank der französischen Regierung.** Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge stattete am Dienstag der französische Botschafter in Berlin Bihourd dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Tschirschky einen Besuch ab, um für die Teilnahme des Kaisers und der Kaiserlichen Regierung an dem Grubenunglück in Courrières den Dank der französischen Regierung auszusprechen.

* **Fliegt Vollmar?** Der bayerische „Genosse" von Vollmar hat wieder einmal den Unwillen der ganz Zielbewußten dadurch erregt, daß er im Finanzausschusse der bayerischen Kammer der Abgeordneten für die Feldzugmeisterei gestimmt hatte. Als die Plenarberatung herankam, war er aber so vorsichtig, der Abstimmung fernzubleiben. Vermutlich wird man ihm deswegen noch Verzeihung angedeihen lassen, obwohl die Zielbewußten ziemlich ungehalten auf ihn sind.

Aus Rußland.

In Tschita, wo General Rennenkampf die Unruhen unterdrückt hat, wurden gestern sieben Personen zum Tode verurteilt, darunter ein in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts Verbannter namens Kunezow, der sich mit der Erforschung Transbaikaliens viel beschäftigt und in Tschita ein ethnographisches Museum gegründet hat, dem er bisher als Direktor vorgestanden hatte.

In Jelostok drangen bewaffnete Leute in der Lipowajastraße bei einem Geldwechsler ein und forderten Geld. Als dieses ihnen verweigert wurde, schossen sie den Geldwechsler nieder und verwundeten einen Angestellten. Es gelang ihnen, zu entkommen.

Ausland.

Das neue französische Kabinett.

Hd. Das neue französische Ministerium hat sich nunmehr definitiv gebildet und den Eid auf die Verfassung geleistet. Sehr leicht war die Kabinettsbildung nicht, es hat langer Besprechungen mit hervorragenden Politikern bedurft, ehe diese bewogen werden konnten, in das Ministerium einzutreten und mehrere, insbesondere Clémenceau und Poincaré stehen sich nicht allzu freundlich gegenüber, sodaß man hinsichtlich des Bestandes des Kabinetts recht begründete Bedenken haben kann. Vielfach glaubt man auch, daß das neue Kabinett in der Hauptsache nur den Zweck hat, die Wahlzen zu machen, und es läßt sich ja auch heute noch gar nicht übersehen, welches Resultat dieselben haben und ob die Zusammensetzung der neuen Kammer nicht baldigst einen abermaligen Ministerwechsel im Gefolge haben wird, und bekanntlich gilt gerade auf französische Ministerien das Schiller'sche Wort: „Nichts ist dauernder als der Wechsel." Allzu viel Vertrauen in dem Bestand des Kabinetts kann man demnach kaum setzen, und der Umstand, daß sehr bekannte Politiker Portefeuilles übernommen haben, ist nicht etwa geeignet, das Kabinett zusammen zu halten, sondern im Gegenteil kann gerade dadurch am ehesten der Zerfall des Ministeriums herbeigeführt werden. Herr Sarrien selbst ist zwar Kabinettschef, aber wohl nur dem Namen nach, er wird von verschiedenen Mitgliedern seines Ministeriums bei weitem überragt und er wird kaum etwas anderes sein, als der geschäftliche Leiter des Kabinetts. Er hat versucht, durch Berücksichtigung der extremen wie gemäßigten Elemente dem Kabinett einen festen Rückhalt in der Kammer zu geben; aber wer es allen recht machen will, kann sich leicht zwischen zwei Stühle setzen, wie Herr Rouvier am eigenen Leibe verspürt hat. Das Haupt der gemäßigten Richtung ist der neue Finanzminister Poincaré; den vielleicht die im Amte verbliebenen Minister des Krieges und der Marine unterstützen werden, während Clémenceau und Briand die schärfere Richtung vertreten. Als Bindeglied zwischen beiden Flügeln kann man wohl Bourgeois betrachten, der nach seiner ganzen Anlage in der Politik nach Innen wie nach Außen stets das Prinzip der Versöhnung vertreten hat. Die interessanteste Persönlichkeit des neuen Kabinetts ist Herr Clémenceau, der schon oft für ein Portefeuille genannt wurde, jetzt aber zum ersten Male ein solches erhält. Kein Wunder; denn er gehörte stets zu den Leuten, die auf der Bank der Spötter sitzen, und er hat vielleicht einige Aehnlichkeit mit Eugen Richter hinsichtlich der prinzipiellen bissigen Gegnerschaft gegenüber der Regierung, mochte dieselbe sein, wie sie wollte. Gar mancher Minister hat es diesem Journalisten zu „danken", wenn er in der Versenkung verschwand, nachdem er in einer Polemik mit dem glänzenden Redner Clémenceau den kürzeren gezogen hatte. Nun hat er Gelegenheit zu beweisen, was er wirklich kann und die seiner harrende Aufgabe ist keine leichte: die Durchführung des Trennungsgesetzes und die Leitung der Neuwahlen. Unterstützung wird er hierbei durch den Sozialisten Briand finden, den eigentlichen Vater des Trennungsgesetzes, der nun auch die Suppe mit ausläffeln kann, die er eingebrockt hat. Mit Bourgeois als Leiter der auswärtigen Angelegenheiten können wir in Deutschland speziell zufrieden sein, denn wenn er auch kein ausgesprochener Deutschenfreund ist, so hat er doch gegenüber Deutschland keinerlei Vorurteile und ist vor allem ein überzeugter Anhänger des Friedens. Die Konferenzen in Algeciras gibt ihm zwar eine harte Nuß zu knacken, aber nach seinem ganzen Charakter darf man erhoffen, daß er, obwohl die als letzten Akt Rouviers an Revoil ergangenen Instruktionen den französischen Standpunkt festhalten, doch schließlich für eine Verständigung zu haben ist.

Am Nachmittag des 14. März hielt die Kammer bei voll besetztem Hause eine Sitzung ab. Auch die Tribünen waren dicht besetzt. Der neue Kabinettchef Sarrien gab folgende Erklärung ab: Das Kabinett verfolge die allgemeinen Interessen der Nation. Die Regierung wünsche eine Einigung aller Republikaner und die friedliche Vornahme der Wahlen, die möglichst schnelle Durchberatung des Budgets, die Durchführung des Trennungsgesetzes ohne Schwäche. Die Regierung werde den Beamten alle Garantien einer Begünstigung geben, vertraue aber ihrerseits auf deren Disziplin und Achtung vor dem Gesetze zwecks Sicherstellung des öffentlichen Dienstes. Die Regierung werde nicht dulden, daß die Soldaten zum Ungehorsam aufgereizt würden. Ihr Zweck werde es weiter sein, die Macht der nationalen Verteidigung noch weiter auszudehnen. Die Regierung befolge eine demokratische Politik und werde alles aufbieten, damit der Senat das Arbeiterpensionsgesetz annehme. In Bezug auf die Grubenkatastrophe wendet die Regierung den Witwen und Waisen ihre volle Sympathie zu und verspreche eine genaue Untersuchung bezüglich der Verantwortlichkeit für das Unglück. Bezüglich der auswärtigen Politik werde die Richtschnur des vorigen Kabinetts befolgt werden, ganz besonders in Bezug auf die nordafrikanische Politik. Die Regierung hoffe, ohne die Rechte anderer zu beeinträchtigen, daß die Forderungen Frankreichs anerkannt würden. Die Minister kommen dann zum Schluß auf die russische Allianz zu sprechen und erklären sich für deren Aufrechterhaltung zur Gewährleistung des Weltfriedens. Die Erklärung wird von der Kammer mit allgemeinem Beifall aufgenommen.

*

Rußland.

Der Fall Stößel.

Die in der Angelegenheit der Kapitulation von Port Arthur eingesetzte Untersuchungskommission kam auf Grund zahlreicher Zeugenaussagen zu der Ueberzeugung, daß die Uebergabe der Festung verfrüht und keineswegs durch äußerste Notwendigkeit bedingt war. Außerdem wurde festgestellt, daß die Berichte des Generals Stößel nicht der Wirklichkeit entsprachen, da im Augenblick der Kapitulation die Anzahl der kampffähigen Verteidiger die von ihm angegebene bei weitem übertraf. Ferner wurde nachgewiesen, daß die Nahrungsmittelvorräte bestimmt noch für einen Monat ausreichen konnten. Infolgedessen beschloß die Kommission, den General Stößel dem Gericht zu überliefern. Lenewitsch besteht ebenfalls auf gerichtlicher Verfolgung Stößels.

Türkei.

Das serbische Bandenunwesen

im Grenzgebiet des Vilajets Uesküb sowie im nördlichen Teile des Vilajets Monastir nimmt zu. Am 8. März kam es bei Brenitza zu einem Zusammenstoße mit einer 13 Mann starken serbischen Bande. Bei diesem Zusammenstoße hatte die Bande sechs Tote, zwei Verwundete und einen Gefangenen.

Serbien.

Das neue aus Jungradikalen bestehende Kabinett

ist jetzt folgendermaßen gebildet: Präsidium und Krieg General Gruitsch, Aeußeres Oberst Antonitsch (bisher Kriegsminister und Leiter des Ministeriums des Auswärtigen), Oeffentliche Arbeiten Todorowitsch, der zugleich auch die Leitung des Finanzministeriums übernimmt; die übrigen Minister behalten ihre alten Ressorts, also der bisherige Ministerpräsident Stojanowitsch das Kultusministerium, Pawitschewitsch Inneres, Petschitsch Justiz und Drastowitsch Handel, Ackerbau und Industrie.

Spanien.

Feine parlamentarische Gebräuche.

In der Kammer ist es am Dienstag zu einem aufregenden Zwischenfall gekommen. Der Oberst Primo Rivera, der Neffe des gleichnamigen Generals, hieb den Abg. Soriano mit der Faust ins Gesicht und schlug ihm zwei Zähne aus. Es erhob sich großer Lärm. Die Republikaner verließen die Sitzung, doch hofft man, daß ihr Fernbleiben nur vorübergehend sein wird. Die Gerüchte von einer Ministerkrisis werden als unbegründet bezeichnet. Primo Rivera soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Soriano und er haben sich bereits ihre Zeugen geschickt.

Vermischtes.

WS. Berlin-Zürich in 16¾ Stunden. Der Sommerfahrplan 1906 wird u. a. auch eine erhebliche Verbesserung der Zugsverbindungen zwischen Berlin und Zürich zu verzeichnen haben, und zwar wird nicht nur die seither schon bestandene Verbindung über Ritschenhausen-Würzburg (Berlin ab 8^{20} abends) eine Beschleunigung erfahren — künftig Stuttgart an 7^{51} früh, Zürich an 1^{08} nachmittags —, sondern es wird auch ein neuer Schnellzug zwischen Berlin und Zürich in beiden Richtungen zur Einführung kommen über Halle-Probstzella-Nürnberg-Stuttgart-Schaffhausen. Auf dem Hinwege wird dieser neue Schnellzug, der auch von Leipzig aus die kürzeste Verbindung mit Zürich bilden wird, Berlin um 1^{50} nachmittags verlassen und Halle um 4^{04}, Naumburg um 4^{46} berühren (hier Anschluß von Leipzig, woselbst Abfahrt 3^{30} nachmittags); in Nürnberg erfolgt die Ankunft um 9^{27}, die Weiterfahrt um 9^{32} abends; Stuttgart wird um 12^{50} nachts, Tübingen um 2^{12}, Schaffhausen um 5^{19} und Zürich um 6^{30} morgens erreicht. In umgekehrter Richtung erfolgt in Zürich die Abfahrt um 11^{30} nachts; Schaffhausen wird um 1^{38} früh, Tübingen um 4^{40} passiert. Stuttgart verläßt der Zug um 6^{00} und Nürnberg um 9^{08} vormittags; in Corbetha (an 2^{26} nachmittags) findet er Anschluß nach Leipzig (an daselbst 3^{07} nachmittags); in Halle trifft er um 2^{43} und in Berlin um 5^{02} nachmittags ein. In Zürich findet der Zug sowohl auf dem Hin- als auf dem Herwege unmittelbaren Anschluß nach und von der Westschweiz (Lausanne, Genf), der Zentralschweiz (Bern, Interlaken, Gotthard, Luzern und ab 1. Juli Brünig), sowie nach und von der Ostschweiz (Chur, Davos und ab 1. Juli auch St. Moritz). Er wird durchweg als D-Zug laufen und außer direkten Wagen I./II. Klasse Berlin-Zürich und I./III. Klasse Leipzig-Zürich auch einen Speisewagen Halle-Nürnberg und einen Schlafwagen Nürnberg-Zürich führen. Daß der Zug in beiden Richtungen auch zwischen Nürnberg und Karlsruhe über Stuttgart eine gute Fahrgelegenheit bieten wird, sei noch besonders erwähnt.

Die Tötung von Frauen und Kindern in der Schlacht am Dajo-Hügel zwischen amerikanischen Truppen und aufständischen Filipinos ist dieser Tage im Senate zu Washington zur Sprache gekommen. Der Senat nahm eine Resolution an, in der genaue Einzelheiten über diese Vorgänge gefordert werden. General Wood erklärte die bedauerlichen Vorkommnisse folgendermaßen: Die Filipinos waren gefährliche Fanatiker, die beispielsweise sich tot stellten und die amerikanischen Ambulanzen angriffen, die den Verwundeten Hilfe brachten. Zahlreiche Filipinos stürzten sich kopfüber vom Rande des Kraters in die den Hügel hinaufklimmende amerikanische Abteilung. Die Frauen kämpften ebenso wie die Männer, und infolgedessen fanden natürlicherweise viele von ihnen den Tod. In mehreren Fällen hielten die Filipinos im Kampfe Kinder zum Schutze vor sich und ließen diese von den Bajonetten der Amerikaner auffspießen. „Ich bedauere die Tötung von Frauen und Kindern," sagte General Wood, „aber sie ist unvermeidlich. Die Vernichtung des Feindes läßt sich nicht vermeiden, da er sich durchaus nicht ergeben will. Einige der aufgelesenen verwundeten Filipinos griffen selbst noch auf dem Operationstische die sie behandelnden Aerzte an."

Die Verhaftung des Raubmörders Hennig in Stettin wird amtlich bestätigt. Der Verhaftete, der den Kriminalschutzmann durch die Backe schoß, wurde von dem Beamten niedergeschlagen und so schwer verletzt, daß er zeitweise besinnungslos ist. Er kann daher einstweilen nicht eingehend verhört werden. Daß er der Gesuchte ist, hat er bereits eingestanden. Ob und wann er nach Berlin gebracht oder geholt wird, darüber entscheidet die Staatsanwaltschaft zu Potsdam, in deren Bezirke der Raubmord an dem Kellner Giernoth verübt wurde. Hennig trägt noch den Schnurrbart, mit dem er auf den zuerst veröffentlichten Bildern dargestellt ist. Er kann daher für den Ueberfall auf den Kammerherrn von Zitzewitz als Täter nicht in Betracht kommen. — Von anderer Seite wird noch berichtet: Der Schutzmann, der die Sistierung durchführte, schlug ihm mit dem Knüppel so heftig auf die Schläfe, daß das Blut aus den Kleidern hervorquoll. Hennig konnte bei dem Transport kaum vor der Menge, die ihn zu lynchen drohte, geschützt werden. Eine Blutlache bezeichnete die Stelle, an der seine Irrfahrten ein Ende nahmen, sie rührt von den Verwundungen, die Hennig dem Kriminalschutzmann und die dieser wiedet Hennig zufügte, her. So gut wie festgestellt ist, daß sich Hennig noch am vergangenen Sonnabend in Berlin aufgehalten hat. Wo er bis dahin gewesen ist, hat er noch nicht gesagt. Am Sonnabend vormittag sah ihn ein Buchhändler, ohne ihn rechtzeitig zu erkennen. Bei diesem sprach Hennig vor Monaten einmal vor, um Bücher zum Vertrieb zu bekommen. Wahrscheinlich hat Hennig noch an demselben Tage Berlin verlassen, nachdem die Anschläge mit der Ausschreibung einer Belohnung von 3000 Mark an den Säulen erschienen waren.

W. Zur Katastrophe von Courrières wird aus Lens, 15. März, noch gemeldet: Das Bergarbeitersyndikat ist überrascht von dem plötzlichen Ausbruche des Ausstandes im hiesigen Kohlenbecken und erachtet den Augenblick dafür als schlecht gewählt. Das Syndikat wird den Versuch machen, die Bewegung im Laufe des heute zusammentretenden Kongresses abzuleiten. Wenn der Kongreß beschließen sollte, die Forderungen, die durch ihn festgesetzt werden sollen, den Gesellschaften zu unterbreiten, so wird der allgemeine Ausstand oder die Wiederaufnahme der Arbeit von der Entscheidung der letzteren abhängen.

In der Entmündigung des Herzogspaares Paul Friedrich zu Mecklenburg wird dem Berl. „L.-A." jetzt von zuverlässiger Seite aus Schwerin gemeldet, daß die kürzliche Nachricht, die Schulden des herzoglichen Paares betrügen fünf Millionen Mark völlig unzutreffend ist, andernfalls wäre die Anmeldung des Konkurses unvermeidlich gewesen. Allerdings wird zugegeben, daß sich das Herzogspaar schon seit längeren Jahren in permanenter Geldverlegenheit befunden habe. Ebenso unrichtig ist die Meldung, daß der Sohn der Entmündigten, Herzog Borwin, Beschwerde gegen die Entmündigung eingelegt habe. Im übrigen soll seitens einflußreicher Kreise die Regelung der gesamten Schulden des Herzogspaares bereits in naher Zeit bevorstehen, welche Nachricht den vielen Interessenten willkommen sein dürfte.

Verbrechen an einem Soldaten. Vor kurzem ist ein Soldat der Metzer Garnison unter so eigenartigen Umständen verschwunden, daß ein Verbrechen angenommen wurde. Das Dunkel, das über der Tat bisher schwebte, scheint durch die Vernehmung der Verdächtigen an Ort und Stelle allmählich gehoben zu werden. Ein 16jähriger Bursche hat nämlich bei der Vernehmung, wie die „Metzer Ztg." schreibt, kaltblütig gestanden, daß der Soldat, der wahrscheinlich in die Mosel gefallen oder gestoßen worden sei, von ihm bei dem Versuche, durch Schwimmen das Ufer zu erreichen, mit Steinen geworfen worden sei, sodaß der Soldat ertrinken mußte. Mit diesem jungen Burschen sind noch einige andere Verdächtige verhaftet und schwer belastet. Die Leiche des Ertrunkenen ist bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.

Welche Verirrung auch die Lektüre von Indianergeschichten in jugendlichen Köpfen anrichten kann, zeigt ein Vorfall, der sich nach der Berliner „Abendpost" dieser Tage in Wien ereignet hat. Dort haben die abenteuerlichen Erzählungen aus dem phantastischen Reich der Sioux und ähnlicher rothäutiger Stämme aus dem dreizehnjährigen Schulknaben Johann E. einen Verbrecher gemacht. Der kleine Johann war bis vor kurzem in der Schule und zu Hause ein Musterknabe gewesen. Plötzlich aber ging mit ihm eine Veränderung vor, die bei den Eltern das größte Entsetzen hervorrief. Der Junge blieb wiederholt über Nacht vom Hause weg, stahl seinem Vater Geld und Effekten, die zusammen etwa 200 Kronen wert sind. Den Erlös für die Effekten und das Bargeld vergedete der Junge mit gleichaltrigen Knaben. So hätte er es trotz der Bitten und Beschwörungen seiner Eltern fortgetrieben, wenn nicht kürzlich in Simmering seine Verhaftung erfolgt wäre, als er einen Handwagen, den er gestohlen hatte, verkaufen wollte. Johann war Mitglied der sogenannten „Indianerplatte", einer aus sechs Köpfen bestehenden Bande von Schulknaben. Die Jungen hatten untereinander noch seinen Führer gewählt, sondern in einer Besprechung aufgemacht, denjenigen zum Häuptling zu wählen, der zuerst ein blutiges Messer bringe. Diese Abmachung wirkte auf den kleinen Johann geradezu suggestiv. Der Junge legte sich in die Lade seines Nachttischchens ein großes Küchenmesser. Es lag stets so, daß er es sofort erreichen konnte. Und so entsetzlich hatte die wahnwitzige Idee in ihm Wurzel gefaßt, daß Johann, um den Ruhm des Häuptlings zu erlangen, vor ungefähr einer Woche den — eigenen Vater töten wollte, um mit dem vom Blute des Vaters gefärbten Messer die Häuptlingswürde zu erlangen. Und wirklich erhob er sich damals um 1 Uhr nachts vom Lager, faßte das große scharfe Messer und schlich sich fast unhörbar zum Bette des Vaters. Doch Herr E. hatte den Jungen gehört und war zu seinem und des Knaben Glück erwacht. So wurde das Entsetzlichste vereitelt. — Indianergeschichten waren, wie jetzt ermittelt wurde, Johanns ausschließlicher Lesestoff, und seine Lieblingsbücher wurden die viel verbreiteten, mit blutrünstigen Bildern versehenen Geschichten der Abenteuer Buffalo Bills. Durch diesen Lesestoff wurde seine Phantasie krankhaft aufgeregt. Dieser Lektüre ist auch das Entsetzen der „Indianerplatten" zu danken. Herr E. wird seinen unglücklichen verblendeten Sohn in eine Besserungsanstalt bringen müssen.

Roosevelt als Kandidat für den Nobelpreis. Für den Friedenspreis der Nobelstiftung ist, wie der Chicagoer „Daily News" aus Christiania gemeldet wird, Präsident Roosevelt in Vorschlag gebracht worden in anbetracht seiner Verdienste um den Portsmouther Frieden.

Der Stettiner Knabenraub vor Gericht. Wegen Entführung, Freiheitsberaubung, versuchter Erpressung und Bedrohung hatten sich der Lederarbeiter Ernst Steinweg, der Anstreicher Ernst Jüchts und der Arbeiter Emil Millers Dienstag vor der ersten Strafkammer des Landgerichts Stettin zu verantworten. Wie wir seinerzeit mitteilten, hatten die Angeklagten den neunjährigen Sohn des Lederhändlers Rosenberger entführt, um von dem Vater eine Art Lösegeld zu erpressen. Dem Vater wurde ein Brief zugestellt, in dem ihm mitgeteilt wurde, sein Sohn befinde sich in guten Händen, würde aber nur gegen ein Lösegeld von 5000 Mark herausgegeben. Andernfalls sei der Knabe verloren. Am folgenden Tage wurde abermals ein Brief abgegeben, durch den der Vater, wenn ihm das Leben seines Kindes lieb sei, zu einer sofortigen Zusammenkunft außerhalb der Stadt bestellt wurde. In Begleitung eines bestrundenen Kapitäns und einiger unauffällig folgenden Kriminalbeamten begab er sich an den Ort. Dieser war so geschickt gewählt, daß zwischen den beiden Herren und dem Expreßer, einem jungen Burschen, die Kirchhofsmauer lag. Als der Verbrecher Gefahr witterte, entfloh er, ehe infolge der trennenden Mauer eine Verfolgung erfolgreich aufgenommen werden konnte. Am folgenden Tage erschien ein junger Mensch mit einem Briefe im Rosenbergerschen Geschäft, in dem zur sofortigen Zahlung von 5000 Mark an den Boten aufgefordert wurde, der, gewissermaßen als Ausweis, den Brotbeutel des verschwundenen Knaben bei sich hatte. Man schickte sofort unauffällig zur Polizei und suchte den Boten hinzuhalten, als plötzlich der Fernsprecher klingelte und die Forderung zur sofortigen Zahlung dringend auch auf diesem Wege wiederholt wurde. Dies Gespräch, das von einem Postamt aus erfolgt war, hatte eine Telephonistin mit angehört, die sofort der Kriminalpolizei Kenntnis gab, daß sich die Verbrecher im Postamt befänden. Den sofort dahin eilenden Beamten gelang es gerade noch, den zweiten Angeklagten, Jüchts, festzunehmen, während ein anderer Mann in ein Haus rannte und über die Dächer zu entkommen suchte. Als er sich in die Enge getrieben sah, erhob er den Revolver gegen die ihn verfolgenden Beamten. Einer kam ihm jedoch zuvor, feuerte und traf ihn in die Wade. Nach vieler Mühe gelang es so, auch diesen Gesellen, der kurz vor seiner Verhaftung noch einen Selbstmordversuch machte, dingfest zu machen. Er gab an, Miller zu heißen, und ist der dritte Angeklagte. Beide weigerten sich entschieden, das Versteck des Knaben anzugeben, schließlich erklärte Jüchts, daß sich das Kind in der Wohnung des Arbeiters Steinweg in der Zabelsdorferstraße befinde, dort fand man denn auch den Knaben in einer Dachkammer in einer Hängematte liegend, an den Füßen gebunden. Die Buben hatten sich auf der Straße dem Jungen genähert, ihn in einen Hausflur gelockt, dem Kleinen ein Taschentuch in den Mund gestopft, damit er nicht schreien konnte, und darauf in einen Sack gesteckt. Durch die ganze Stadt wurde der arme Junge so geschleppt, ohne sich rühren oder nach Hilfe schreien

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603161-11/fragment/page=0002

zu können. Auf dem Boden band man ihn dann fest und gab ihm Spielwaren, um ihm die Langeweile zu vertreiben. Steinweg, ein früherer Arbeiter bei Rosenberger, war nicht in der Wohnung, als das Kind geholt wurde, er wurde erst einige Tage später festgenommen. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung des Angeklagten Steinweg zu vier Jahren Gefängnis, Jüchs erhielt drei Jahre sechs Monate Zuchthaus, während Müller freigesprochen wurde. Auf ihn mußte der § 51 angewendet werden, da ihn die Aerzte schon vor Jahren als unheilbar geisteskrank bezeichnet haben. Er war seinerzeit aus der Irrenanstalt Treptow entsprungen. („Zgl. Rdsch.")

ch. **Wettersturz.** Von allen Seiten wird die Rückkehr des Winters gemeldet. Ueber Frankfurt a. M. und Umgegend herrscht seit 13. März ununterbrochener Schneefall. Der Main, und seine Nebenflüsse, die immer noch stark angeschwollen waren, steigen von neuem, sodaß wiederum Hochwasser zu erwarten ist. — Aus Heidelberg wird uns berichtet: Nachdem sonnige Frühlingstage die Vegetation hervorgezaubert hatten — die Mandelbäume blühen längs der Bergstraße — sind in der Nacht zum 14. März die Berge tief eingeschneit. Die Straßen der Stadt zeigen fußhohen Schnee, und das Schneetreiben dauert noch fort. Erneut steht Hochwassergefahr bevor.

H. **Eine blutige Tat** ist in dem westpreußischen Kreise Karthaus entdeckt worden. Auf freiem Felde bei Pollenschin wurde die Frau des Besitzers Borkenhagen in Neuendorf mit schweren Verletzungen am Kopf und Händen tot aufgefunden, nachdem sie seit Freitag verschwunden war. Sie soll zuletzt mit ihrem Ehemann und einem angeblich zu diesem in Beziehung stehenden Mädchen einen Spaziergang gemacht haben, von dem sie nicht mehr zurückkehrte.

H. **Verschiedene cholera verdächtige Krankheitsfälle** sind neuerdings wieder aus Westpreußen gemeldet worden. Die bakteriologische Untersuchung hat stets ein negatives Resultat ergeben. In dem neuesten Fall des Arbeiters Ospalski aus Jordanken, Kreis Stuhm, ist die amtliche Untersuchung noch nicht abgeschlossen, doch scheint Quecksilbervergiftung und nicht Cholera vorzuliegen.

H. **Grubenunglück.** Aus Essen wird uns gemeldet: Auf der Zeche „Osterfeld" erfolgte eine Schlagwetterexplosion, durch die drei Bergleute schwer verletzt wurden.

H. **In dem Mordprozeß von Penafior** in Spanien, wo, wir wir s. Zt. mitgeteilt haben, berufsmäßige Spieler in eine entlegene Wohnung gelockt, dort durch Schläge mit einer Eisenstange getötet und dann im Garten verscharrt wurden, sind am Dienstag beide Angeklagte, ein Franzose und ein Spanier, je sechsmal zum Tode verurteilt worden.

H. **Raubmord in Riga.** Der Direktor Gutzeit von der Cichorienfabrik Starr u. Comp. wurde von fünf Personen überfallen und mittels Totschlägers ermordet. Die Leiche wurde beraubt. Die Mörder entkamen.

H. **Späte Entdeckung einer Mordtat.** Vor zehn Jahren wurde, so wird uns aus Köln gemeldet, auf dem Geleise der Krefelder Eisenbahn ein Mann ermordet aufgefunden. Die Staatsanwaltschaft hatte 500 Mk. Belohnung ausgesetzt. Jetzt wurde der Fabrikaufseher Peter Braun verhaftet, dessen Sohn als 11jähriger Knabe der Mordtat beigewohnt hatte und Mitteilungen hierüber seiner Braut machte, welche diese Tatsachen verriet. Der Sohn des Mörders wurde gleichfalls verhaftet.

H. **Aus dem Allgemeinen Knappschaftsvereine.** Infolge des bekannten Konfliktes mit seinem Untergebenen Direktor Bäumer hat Bergrat Ludwig sein Amt als Vorsitzender des Allgemeinen Knappschaftsvereins und als Vertreter des Knappschaftsvereins im deutschen Knappschaftsbunde niedergelegt. In der Bergarbeiterschaft erregt diese Lösung des Konfliktes großen Unwillen.

ch. **Die Flutwelle** am 12. März hat auch an der englischen Küste großen Schaden angerichtet. Zwölf Schiffe sind an der schottischen Küte gesunken. Der Verlust an Menschenleben ist sehr bedeutend.

ch. **Zu dem Eisenbahnunglück bei Bergop-Zoom** wird noch folgendes mitgeteilt: Das Vorderteil des Postwagens wurde vollständig abgerissen. Zwei Oberschaffner wurden in weitem Bogen über die Schienen geschleudert. Zwei niederländische und zwei deutsche Beamte aus Oberhausen wurden schwer verletzt.

H. **Wegen Landesverrats** verhaftet. Aus Wien wird berichtet: In Petersburg wurde ein Mann unter dem Verdachte, wichtige geheime, die Küstenverteidigung betreffende Dokumente gestohlen und an eine fremde Macht verkauft zu haben, verhaftet. Es soll ein Marinebeamter sein.

H. **Personalnachrichten.** Das Befinden Franz Kossuths ist, wie aus Pest gemeldet wird, besorgniserregend; ein Gichtleiden hat auch auf das Herz böse Nachwirkungen gezeitigt. — In Charkow ist der bekannte Slavenfreund und frühere bulgarische Unterrichtsminister Drinow gestorben.

Herzlose Eltern. Aus Tannwald wird den „Leipz. N. N." berichtet: In Hammersdorf bei Swarow verfuchten die Eltern ihr eigenes achtjähriges Kind, ein Mädchen, aus der Welt zu schaffen, um in den Besitz der 2000 K. zu gelangen, die das Kind von einem nahen Verwandten geerbt hatte. Sie machten das Mädchen sinnlos betrunken und legten es dann auf die Eisenbahnschienen. Eine Nachbarin hatte jedoch das Vorhaben der entmenschten Eltern beobachtet und das Kind im letzten Augenblicke vor dem sicheren Tode gerettet. Gegen die Eltern wurde die Anzeige erstattet.

Verkauf einer Schmetterlingssammlung. Die etwa 80 000 verschiedene Arten umfassende Staudingersche Schmetterlingssammlung in Blasewitz bei Dresden, die einen Sammelwert von nahezu einer Million Mark hat, wird jetzt für 300 000 Mk. zum Verkauf ausgeboten. Für die Erwerbung soll sich vor allem auch die preußische Staatsregierung interessieren, die bereits eine Begutachtung der Sammlung durch Sachverständige angeordnet hat.

Hallesches Kunstleben.

— **Neues Theater.** (Maxim Gorki: „Kinder der Sonne." Gastspiel des Ensembles vom Leipziger Schauspielhaus.) Wenn zwei das gleiche tun, so ist es nicht gleich! Niemals hat wohl dieser Spruch mehr Berechtigung, als wenn man die Beurteilung dramatischer Erzeugnisse seitens des großen Publikums ansieht. Es ist ja leider ein nicht auszurottender Grundzug des deutschen Charakters, daß alles, was von außen kommt, ihm imponiert, selbst wenn es noch so dürftig ist; würde ein einheimischer Dichter oder Schriftsteller uns derartige Sachen auftischen — wer weiß, welche Aufnahme er damit finden würde. Wir bezweifeln sehr, daß die unheimliche Handlung der „Macht der Finsternis" von Tolstoi oder die scheußlichen Szenen aus Gorkis „Nachtasyl" so viel Interesse, ja Beifall und stellenweise begeisterte Aufnahme gefunden hätten, wenn ein deutscher Schriftsteller vom Schlage Gorkis sie geschrieben hätte. — Auch „Kinder der Sonne" ist ein echter Gorki. Dieselbe weltschmerzliche Stimmung, die durch seine Novellen geht, durchweht alle vier Akte des Stückes. Es ist dasselbe Suchen und Sehnen nach Licht, nach Befreiung, nach Menschenwürde und Zufriedenheit. An poetisch schön empfundenen Stellen ist das Stück zwar nicht sehr reich — es seien genannt der herzliche Monolog des Paul Fedorowitsch von den „Kindern der Sonne" und die Abschiedsworte der wahnsinnig gewordenen Lisa am Schluß des vierten Aktes; dagegen fehlt es nicht an Krastausdrücken aus dem Munde der im Stücke erscheinenden Vertreter der niedrigen Volksschichten, der „Lebenswahrheit" zwar niemand abstreiten wird, die aber doch nicht unbedingt auf die Bühne gehören und ohne Beeinträchtigung des Gehalts des Stückes ruhig fortbleiben könnten. — Im übrigen: Neues sagt uns Gorki in dem Stücke nicht. — An eigentlicher Handlung ist das Stück arm; es wird hauptsächlich philosophiert, entweder in mürber, resignierter Stimmung, wie der einsame Boris, oder in trotziger, wilder Auflehnung gegen all das Elend, das wie ein dumpfer Druck auf der Menschheit liegt, wie bei Lisa; dazwischen wird in einem fort Tee getrunken und Zigaretten geraucht, und nur ab und zu kommt etwas Leben in die Handlung, wenn der konstant betrunkene Schlosser Jegor seine Frau prügelt oder ähnliche Gestalten des Volkes im Mittel der Handlung auftauchen. Das muß aber anerkannt werden, daß die Charaktere scharf und realistisch ausgeprägt sind: der Bücherwurm und Stubengelehrte Paul Fedorowitsch Protassow, der, blind für die Forderungen des Lebens, nur seinen Büchern und Experimenten lebt und seine schöne junge Frau neben sich verkümmern läßt, bis die Gefahr, sie zu verlieren, den egoistischen Mann erkennen läßt, welchen Schatz er an ihr besitzt; der schwankende, unbeholfene Charakter dieses großen Kindes, der, sobald er der wirklichen Welt gegenübersteht, sich so lächerlich und linkisch wie ein schüchternes Mädchen benimmt, ist ganz köstlich gezeichnet; seine junge Frau Helena, die klug die Schwäche des sie umschwärmenden Malers Dimitri Wagin auszunutzen versteht, um ihren Gatten endlich ganz für sich zu gewinnen; die arme Lisa, die Schwester des Gelehrten, die durch ihre weltschmerzliche Veranlagung sich selbst und den treu um sie werbenden Dimitri ins Unglück stürzt, indem sie durch ihre fortgesetzte Weigerung, ihn zu heiraten, — sie glaubt, bei all dem Elend, das es unter den Menschen gibt, nicht das Recht zu haben, glücklich zu sein, trotzdem sie ihn liebt — ihn in den Tod treibt; als sie dann zu spät zur Erkenntnis kommt, daß ihre Anschauung nicht die richtige ist, daß ihr Bruder recht habe, wenn er sagt, daß doch alle Menschen „Kinder der Sonne" seien, und als sie den Tod des Geliebten erfährt — der Arme hat sich erhängt — wird sie wahnsinnig; als eine wahre Ophelia tritt sie auf die Bühne, und die Worte, die sie spricht, sind von so poetischer duftiger Schönheit, daß sie garnicht in den übrigen Rahmen des Stückes zu passen scheinen. Eine etwas verzeichnete Figur scheint uns dagegen die Melanie, Dimitris Schwester, zu sein. Aus lauter Verehrung für Paul Fedorowitsch interessiert sie sich für seine chemischen Experimente und seine Bücher, obschon sie so dumm ist, daß sie nicht einmal den Sinn der einfachsten Fremdwörter versteht; wenn die Frau so einfältig ist, wie Gorki sie anscheinend haben will, so wäre undenkbar, daß der Professor dies nach den ersten zwei Worten nicht gemerkt hätte. Auch die Nebenfiguren des Stückes sind bis in die kleinsten Einzelheiten vollkommen naturwahr gezeichnet; besonders der Schlosser Jegor, der köstliche Jakob Troschin, die alte Antonowna, die beiden Dienstmädchen usw. — Die Darstellung durch die Leipziger Künstler war eine in allen Teilen ausgezeichnete. Besonders ragten hervor Otto Mauren (Paul Fedorowitsch), Clara Goericke (Lisa), Kurt Junker (Boris), Maria Eisenhut (Helena), Erich Kaiser-Titz (Dimitri), in Nebenrollen Agnes Wenthaus (Antonowna), Bernhard Wildenhain (Troschin), Hans Mühlhofer (Jegor) und andere. — Die Darsteller ernteten reichen Beifall, Herr Mauren wurde sogar mit einem riesigen Kranze ausgezeichnet. Das Haus war nahezu ausverkauft. —b.

— **Sechstes Philharmonisches Konzert.** Die dem Programm des letzten philharmonischen Konzertes beigefügte Uebersicht der aufgeführten Werke und — wie es in wundervollem Deutsch weiter heißt — „aufgetretenen" Solisten läßt wieder erkennen, wie reich das zehnte Konzertjahr Herrn Kapellmeisters Winderstein an musikalischen Genissen verschiedenster Art gewesen ist. Klassisches, Romantisches und Modernes ist in wechselvoller Reihenfolge geboten worden; jeder Geschmack hat seine Rechnung finden können. Ein Name fehlt freilich unter den Orchesterkomponisten gänzlich; und das ist der von Joh. Brahms, von dem nur das schöne Violinkonzert gespielt wurde. Für ihn und noch einige andere von Bedeutung könnte Herr Winderstein im nächsten Winter Raum schaffen, wenn er auf arrangierte und Opernmusik, die beide nicht in Sinfoniekonzerte hineingehören, verzichten wollte. Daß das moderne Element in den Programmen ein gewisses Gewicht erhielt, ist durchaus zu loben. Vielleicht könnte aber auch hier, angesichts der geringen Zahl der Konzerte, die Auswahl noch vorsichtiger werden. „L'après midi d'un faune" von Debussy z. B. hätte ruhig durch Wertvolleres ersetzt werden können. Daß Sibelius und Pitzner zu Worte kamen, daß Berlioz mit „Harold in Italien" vertreten waren, ist außerordentlich anerkennenswert. Die Solisten, die uns die philharmonischen Konzerte brachten, waren fast alle ausgezeichnet. Ausnahme machten die Sängerinnen, von denen nur Frl. Münchhoff höhere künstlerische Ansprüche befriedigte. Dieser Ausfall ist dem großen Publikum, das auf gute Leistungen anerkannter Gesangsgrößen viel Gewicht legt, sehr schmerzlich gewesen, und Herr Winderstein wird gut tun, im nächsten Winter um so sorgfältiger für dieses Gebiet zu sorgen.

Der Kern des letzten philharmonischen Konzertes war durchaus modern; nur die äußere Umhüllung, der Anfang und der Schluß, enthielten die beiden Namen Haydn und Weber, die dem Publikum vertraut waren. Haydns Symphonie G-dur (Militaire) fand willige Aufnahme und freundliches Verständnis, obwohl die Wiedergabe manchen Wunsch offen ließ. Vor allem fehlte es in der Rhythmik an Einheit und Schärfe. Um so besser geriet die Ouverture zu „Oberon", deren schöner musikalischer Gehalt seinem Werte entsprechend behandelt wurde. „Tod und Verklärung" von Richard Strauß gehört verhältnismäßig einer früheren Schaffensperiode des Komponisten an und hat vielleicht die weiteste Verbreitung von allen seinen Orchesterwerken gewonnen. Es zeigt die Art seines Schöpfers bereits in charaktervoller Prägung mit allen ihren Vorzügen und Schwächen. Meisterliche Behandlung des thematischen Stoffes, großartiger Aufbau, verblüffende Instrumentationstechnik übertragen in ihrer Vollendung erheblich das bescheidene Maß musikalischer Erfindung, über das der jetzige Berliner Hofkapellmeister verfügt. Genau dasselbe Bild zeigt noch sein letztes Werk, die vielgenannte „Salome". Es wird also wohl dabei bleiben, daß Verstand und Ueberlegung im Komponieren von Richard Strauß ihre führende Rolle behalten. Gespielt wurde die Tondichtung von Strauß mit hinreißender Verve. Leiter wie Orchester widmeten sich der schweren Aufgaben mit Hingebung und vollem Einsetzen aller Kräfte, sodaß ein guter Erfolg nicht ausblieb.

Herr Leopold von Auer, dessen künstlerische Fähigkeiten unser Publikum von früher her schätzt, spielte mit großer technischer Bravour das Violinkonzert von Tschaikowsky, das ihm gewidmet ist, dessen musikalischer Wert aber leider zu seiner Schwierigkeit und Länge in umgekehrtem Verhältnis steht. Mehr sprach das Rondo capriccioso von Saint Saëns an, das Herr von Auer geistreich zu Gehör brachte. Daß der Künstler aber auch in wirklicher Musik zu Hause ist, bewies der beseelte Vortrag und die Klangschönheit, die er der zugegebenen Romanze Beethovens widmete. Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Auf das morgen (Freitag) stattfindende Benefiz für den Oberregisseur Herrn Karl Scholling sei nochmals hingewiesen. Zur Aufführung gelangt zum ersten Male Shakespeares „Sommernachtstraum" mit der vollständigen Musik von Mendelssohn-Bartholdy. Beamtenkarten haben an diesem Tage keine Gültigkeit. Am Sonnabend wird Adams „Postillon von Lonjumeau" wiederholt. Frau von Boer sowohl wie Herr Grysell werden mehrere Gesangseinlagen singen. Wegen neuerlicher Personal-Erkrankungen muß die Erstaufführung der komischen Oper „Die neugierigen Frauen" verschoben werden; am Sonntag abend wird dafür die erste diesjährige Aufführung von Bizets „Carmen" mit Frl. Grimm in der Titelpartie gegeben.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Oskar Blumenthals Lustspielnovität „Der Schwur der Treue", deren Zugkraft sich von Aufführung zu Aufführung steigert, geht am Freitag bereits zum neunten Male in Szene, während am Sonnabend die 16. Wiederholung des Sensationsstückes „Sherlock Holmes" angesetzt ist. Die Nachfrage nach Billetts zu der am Sonntag nachmittag 4 Uhr stattfindenden letzten Aufführung von Gustav Freytags Meisterlustspiel „Die Journalisten" als Volksvorstellung ist bereits jetzt eine derartige, daß voraussichtlich auch diese Vorstellung total ausverkauft wird.

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Ein Schildbürgerstückchen

Dem Publikum werden die heftigen Streitigkeiten bekannt sein, die zwischen Magistrat und Stadtverordneten seit Jahresfrist um den Posten eines Ingenieurs bei der Baupolizei tobten.

Gegen den Willen der Stadtverordneten hatte der Magistrat einen Ingenieur (Jopke) angenommen, weil die zwingende Notwendigkeit hierzu vorlag, und besoldete ihn aus einem besonderen Hilfsfonds. Der darob entbrannte Zorn der Stadträte, welche die Notwendigkeit eines Ingenieurs bei der Baupolizei auf das Bestimmteste bestritten, entlud sich in diversen Versammlungen und diversen Beschlüssen, und erreichte schließlich seinen Höhepunkt in dem kürzlich gefaßten Beschlusse, die Besoldung des angenommenen Ingenieurs aus dem erwähnten Fonds zu verbieten.

Nun ist guter Rat teuer. Fazit: Der Magistrat muß dem Herrn Ingenieur, dessen tadellose Leistungen er anerkannt hat, kurzer Hand den Laufpaß geben, da er ihn nicht aus eigener Tasche bezahlen kann.

Friedensfanfaren, natürlich per Zeitung, werden geblasen, alles atmet auf. Und nun kommts: Jetzt wird der Posten auf einmal bewilligt, jetzt ist die Notwendigkeit eines Ingenieurs bei der Baupolizei auf einmal anerkannt. Erst Hinauswurf eines Ingenieurs, dessen Person mit der ganzen Sache nichts zu tun hat, dann Erleuchtung und Bewilligung des Postens.

Wie sagt doch Busch? „Dieses war der erste Streich."

(Anmerkung der Redaktion: Daß es der erste Streich war, möchten wir nicht unbedingt unterschreiben.)

*

Beamte und Lehrer.

Es sind in der letzten Zeit in der „Hall. Allg. Ztg." unter der Rubrik „Sprechsaal" verschiedene Artikel veröffentlicht worden, die den Ansichten zu erwecken vermögen, als ob zwischen Beamten und Lehrerschaft bittere Feindschaft herrsche. Wohin diese Hetzartikel führen sollen, muß jedem Einsichtigen klar sein. Die Bekanntsche Tatsache, daß, wenn sich zwei streiten, der dritte den Vorteil hat, trifft auch hier zu.

Zu welchen Machinationen einige Gegner der neuen Wählerpartei fähig sind, hat sich schon bei der Agitation zu den Stadtverordnetenwahlen gezeigt. Die ganze Mache ist so fadenscheinig, daß sich der Zweck unschwer erraten läßt. W.

*

Neues Theater.

Bezüglich der Anfrage unter der Rubrik „Aus dem Leserkreise" in Nr. 123 der „Hallenschen Zeitung" teile ich hierdurch mit, daß der fragliche Kranz am Sonntag abend am Schluß des Stückes vor allen Zuschauern auf die Bühne gereicht wurde. Es war das die passendste Zeit, da es üblich ist, daß zum Schluß des Stückes sämtliche Darsteller für den üblichen Beifall danken.

Die Direktion des Neuen Theaters.

*

Zur Verbesserung des Peißener Weges nach dem Güter- und Personenbahnhof Bebitz

wird uns aus Lebendorf (Saalkreis) geschrieben:

Die nur einige hundert Meter lange Straße, der Gemeinde Unterpeißen gehörig, von der Leauer Chaussee bis zum Güterbahnhof Bebitz, befindet sich seit langem in einem wenig guten Zustande, denn seit mehr als 10 Jahren ist daran nichts getan. In letzter Zeit hat man allerdings versucht, den Uebeln auf dieser Straße dadurch abzuhelfen, daß man den sogenannten Sommerweg, welcher tiefe Furchen zeigte, durch Schlackenasche oder dergleichen ausgefüllt hat. Damit ist jedoch noch kein ordentlicher Verkehrsweg geschaffen, denn es dauert geraume Zeit, ehe diese Aufschüttung fest wird, so daß bei feuchtem Wetter nach wie vor die meisten Fuhrwerke darauf nicht fahren können. Zugleich sei auch an die vielen Fußgänger und Reisenden der benachbarten Orte Leau, Lebendorf und Wiendorf, welche täglich die Straße begehen müssen, gedacht. Für sie ist eigentlich oft überhaupt kein Weg auf dieser Straße vorhanden und die Frequenz derselben ist doch eine sehr große. Die Kreisverwaltung des Saalkreises ist den hier verkehrenden Reisenden dadurch entgegengekommen, daß sie an einer Seite dieses Weges einen einfachen und doch stets trockenen Fußsteig geschaffen hat. In ähnlicher Weise könnte letzterer ohne große Geldsoten wenigstens bis zum Bahnübergang der Straße von Peißen nach der Grube „Wilhelm Adolf" geführt werden. Die Aufsichtsbehörde würde sich daher ein großes Verdienst erwerben und ganz besonders der Allgemeinheit dienen, wenn sie die unterhaltungspflichtige Gemeinde anhielte, diesen seit Jahren schlechten Weg für Tier und Menschen in einen ordentlichen Zustand zu versetzen.

Einer im Namen Vieler.

(Wie die von uns an zuständiger Stelle eingezogenen Erkundigungen ergeben haben, sind die Verhandlungen wegen regelrechten Ausbaues der erwähnten Wegestrecke bereits im Gange und werden voraussichtlich noch in diesem Jahre zu einem befriedigenden Ergebnisse führen. Die Redaktion.)

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 14. März 1906.

Aufgeboten: Der Tapezierer und Dekorateur Otto Weede und Friederike Oelschläger, Anhaltestr. 8. Der Schlosser Paul Pfeiffer, Friedrichstr. 61 und Ida Hegewald, Steg 17. Der Postbote Rudolf Schmidt, Hagenstr. 2 und Linna Haase, Zwingerstr. 10. Der Schlosser Johannes Ludwig, Forsterstr. 37 und Anna Lindemann, Krukenbergstraße 3.

Geboren: Dem Kaufmann Abraham Lewi Gersmann, Marienstr. 19, T. Cäcilie. Dem Fabrikarbeiter Karl Naumann, Zenkerstr. 15, T. Wally. Dem Kaufmann August Büchner, Pfälzerstr. 20, S. Artur. Dem Institutsinhaber Hermann Dobersch, Forsterstr. 23, S. Heinz. Dem Handarbeiter Edmund Götze, Langestr. 1, S. Erich. Dem Eisendreher Oskar Hirsch, Lerchenfeldstr. 19, T. Gertrud. Dem Bahnbeamten Kurt Reinhold, Rudolf-Haymstr. 4, S. Wilhelm. Dem Eisendreher Willy Graf, Liebenauerstr. 172, T. Gertrud. Dem Metallarbeiter Karl Staar, Mühlberg 4, T. Emma. Dem Mechaniker Otto Uhlipsch, Freimfelderstraße 82/83, S. Walter.

Gestorben: Dorothea Bäcker, 28 J., Merseburgerstr. 15. Des Dekorateurs Emil Quinque T. Hertha, 7 Mon., Parkstr. 7. Des Handarbeiters Franz Bielig S. Friedrich, 5 Mon., Friedrichstr. 54. Die Helferin der Stadtmission Anna Scheffen, 62 J., Klinik. Des Bildhauer Otto Tillach S. Otto, 1 J., Büchdorferstr. 9. Die Ww. Henriette Schlichter geb. Schaffernicht, 58 J., Weingärten 35. Anna Jacob, 20 J., Wolfstr. 22.

Auswärtige Aufgebote: Der Lehrer Hermann Klanert, Halle a. S. und Rosalinde Köhler, Gera. Der Kaufmann Jakob Sternlicht, Halle a. S. und Berta Goldschmidt, Hersfeld. Der Mechaniker Max Knauth, Halle a. S. und Martha Schimpf, Merseburg. Der Geschäftsführer Walter Plock und Valeska Wegener, Thale a. H.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 14. März 1906.

Aufgeboten: Der Geschäftskutscher Otto Behrend, Mansfelderstr. 8 und Marie Börner, Blumenthalstr. 7. Der Magazinarbeiter Ferdinand Krummren und Anna Bartz geb. Voigt, Harz 3. Der Schneider Karl Krieg, Harz 12 und Minna Beilike, Händelstr. 23.

Geboren: Dem Buchbindermeister Jakob Stawitowski, Wittekindstraße 15, T. Maria. Dem Müller Max Horn, Gabelsbergerstr. 25, T. Elsa.

Gestorben: Der Privatmann August Schmidt, 67 J., Karlstr. 22. Des inval. Arbeiters Gustav Arndt Ehefrau Friederike geb. Rapsilber, 69 J., Harz 3. Des Bahnarbeiters Hermann Schnelle S. Bruno, 1 Mon., Gr. Brunnenstr. 27.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Gbelting**; für Lokales: **Hermann Behle**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Niederlage und Vertretung von Glashütter Uhren A. Lange & Söhne, Glashütter Uhren Union Glashütte zu Original-Preisen, Konfirmanden-Uhren, moderne Zimmeruhren, neue Hausuhren, Tafeluhren, Standuhren etc. empfiehlt unter zweijähr. Garantie **Paul Maseberg**, Uhrmacher, Gr. Ulrichstraße 48.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603161-11/fragment/page=0003

Eigene Mass-Anfertigung.

Meine Läger in

Frühjahrs-Neuheiten

enthalten

in

Damen-Konfektion

Hervorragend schöne
Schwarz seidene Frauen-Paletots
Jacketts, Boleros, Fichus, Staub- u. Brunnenmäntel
Kostüme und Kostümröcke
Fertige Kleider **Fertige Blusen.**

Ich lege Wert auf grosse Auswahl, gediegenen Geschmack, gute Stoffe und gute Verarbeitung bei äusserst niedrigen Preisen.

in

Kleiderstoffen ✻ Seidenstoffen Blusenstoffen

alles, was die Mode bringt, ich unterhalte in allen stets ein grosses Lager und sehe darauf, nur solide, haltbare Qualitäten zu verkaufen.

Meine äusserst niedrigen Preise verstehen sich mit 5% Rabatt und können dieselben von keiner Seite in gleich guten Qualitäten **reellerweise** unterboten werden.

Eigene Mass-Anfertigung.

Rabatt-Spar-Verein.

Theodor Rühlemann,

Halle a. S., Leipzigerstr. 97.

Feinste junge

Schnittbohnen

2 Pfunddose 28 Pfg.
Feinste Butterbrechbohnen, 2 Pfunddose 30 Pfg.
Ia. Wachsbohnen, 2 Pfunddose 45 Pfg., 1 Pfd. 28 Pfg.
Feinste junge Kohlrabi, 2 Pfunddose 35 Pfg., 1 Pfd. 25 Pfg.
Tomaten purée, 1 Pfd. 50 Pfg., ½ Pfd. 25 Pfg.

Alfred Apelt, Leipzigerstrasse 8.

Schirmfabrik Fritz Behrens Halle, Gr. Steinstraße 85, Ecke Neunhäuser. Dauerh. Schirme jed. Preisl. Repar. jeder Art. Ueberziehen auf Wunsch in 1 Std. Rabatt-Spar-Verein. [2982

Schaufenstergestelle für Bäcker u. Kond. **Große Märkerstr. 23.**

Zum Umzug!

Chemisch Reinigen, sowie Auf- und Umfärben von Möbel- und Dekorationsstoffen
jeder Art in kürzester Zeit. [3870

K. Mauersberger,

Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt.
Mechanisches Teppich-Klopfwerk.
6 Filialen in Halle (und diverse Annahmestellen).
Abholen und Rückliefern kostenfrei.
Fernruf 1248 und 1252. Fabrik-Fernruf Ammendorf 20.

Wein-Ausverkauf.

Grand Hotel Bode.

Wegen Aufgabe meines Hotels verkaufe ich mein grosses Lager an

gutgepflegten

Bordeaux-, Rhein- u. Moselweinen etc.

von heute ab **zu Einkaufspreisen.**

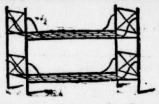
H. Hohlbein.

Gleichzeitig ersuche ich meine sämtlichen Lieferanten etc. ihre Forderungen bis spätestens den **25. März 06** einzureichen.

Willh. Heckert,

Gr. Ulrichstr. 57

empfiehlt:



Eiserne Bettstellen für Arbeiter-Schlafräume, Kasernen zu bill. Preisen.

Frühjahrsartikel für Garten- und Landwirtschaft:

Pa. Stahlspaten, Schaufeln, Düngergabeln, Düngerharken, Gartenrechen, Baum- u. Heckenscheeren, Pflanzen- und Rasenstecher, Guanostreukasten, eiserne Garten- und Balkonmöbel, Rolischutzwände, Rasenmähmaschinen.

Verzinkte Drahtgeflechte

zu billigsten Preisen. [2768

? Wunsch-Crême ?

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

wird garantiert durch die

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.
Eine Fettseife ersten Ranges.
Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.
2977]

Allgemeine

Revisions- u. Verwaltungs-Aktiengesellschaft,

Berlin W., Mauerstr. 63/65.
Vorstand: Arthur Schmidt, Hans Müller.

Wir übernehmen unter anderem:

die Prüfung der Bücher, Abschlüsse etc. von Betrieben jeglicher Art,

Vermögensverwaltungen, das Amt als **Pfandhalterin oder Treuhänderin,** [3886
die Vertretung der Besitzer von Wertpapieren und notleidenden Hypotheken, die Führung von **Aktien-** und **Kuxenbüchern,** sowie **Mitgliederverzeichnissen,** das Amt als **Testamentsvollstreckerin.**

Praktisch! Reinlich! Sparsam!

Spiritus-Kocher

aller Art, wie
Hand-, Herd- und Reise-Kocher, Kochherde, Kochplatten, Rechauds
in jeder Ausstattung und Preislage von **50 Pf.** an. [3871

Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft E. G. m. b. H.
General-Vertrieb der Centrale für Spiritus-Verwerthung.
Ausstellungs- und Verkaufslokal:
Leipzigerstr. 43. **Halle a. S.** Leipzigerstr. 43.

Man verlange unsere illustrierte Preisliste.

Hochfeine **Holländische Austern,** lebende u. abgek. **Hummern,** extraschönen **Kaiser-Beluga-Malossol** und **Astrach. Kaviar. Fettriefenden Rhein-** und **Weserlachs.** Prachtvolle diesjährige junge **Vierländer Gänse** und **Enten, Brüsseler Poularden, Kapauner, Poulets, Puter, Hähnchen.**

Zartes Rehwild u. Renntier
(plombiert).
Braunschweiger Gemüse- und rheinische Frucht-Konserven,
erstklassige Fabrikate, empfehlen und versenden

Sprengel & Rink,

Inh.: **Franz Sprengels Erben** und **Oskar Klose.** (3895

Cecilienhaus,

Sanatorium für Kranke und Erholungsbedürftige, jed. Pat. kann sich vom Arzt seiner Wahl behandeln lassen, **Schwestern für Kranken- und Wochenpflege.** Elektrophysikalisches und Röntgen-Institut, elektromagnetische Behandlung, Lichtbäder sowie alle medizinischen Bäder, elektrische Inhalationsapparate für Asthma- und Halsleidende, diätetische Kuren. **Gütchenstrasse 19. Telephon 789.**

Gelegenheitskauf, verbindlich bis 28. März: Diese und die kommende Woche stehen zum Verkauf 9000 feine, gerippte Glasschalen, gefüllt mit Erde und frischem Waldmoos und dieses bepflanzt mit Veilchen, welche jetzt zu knospen anfangen, bald blühen, das Zimmer mit Wohlgeruch erfüllen und einen entzückenden Fensterschmuck bilden.

Glasschale, gefüllt mit Erde und frischem Waldmoos und bepflanzt mit Veilchen **95** Pf.

2 solcher bepflanzter Glasschalen M. 1.85
4 Stück M. 3.65 — 10 Stück M. 9.25

Die Glasschale hat einen Umfang von nahezu ½ Meter. Unter 2 Stück werden nicht versandt. [3893

Wetterhäuser mit grossem Thermometer 98 Pf.

Gärtnereien Peterseim, Lieferanten an Schulen und Behörden. **Erfurt.**

Dieses Jahr sehr billig: Gemüsesamen, Blumensamen, Obstbäume, Rosen. Hauptkatalog umsonst.

Von **Handwebern** im **Eulengebirge**

sauber gewebte, sehr haltbare Leinen, Halbleinen und bw. Waren zu **Bett-, Leib-, Tisch-, Küchenwäsche** und **Brautausstattungen** werden von 20 Mk. an franko nur an die Verbraucher geliefert durch

Weberei-Unternehmen W. Thiel & Sohn,
Wüstewaltersdorf an der hohen Eule. 916

Eulengebirgs-Handweber Unterweg.

Reichhaltiges Preisbuch mit Verzeichnis zurückgesetzter Waren unentgeltlich. Muster postfrei zu Diensten. Tausende unverlangter Belobigungen liegen vor.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603161-11/fragment/page=0004

Geschichtskalender.

16. März.

Nachdem der König Friedrich Wilhelm den „Aufruf an sein Volk" von Breslau aus erlassen hatte, welcher unglaubliche Kampfeslust erregte, erklärte Preußen endlich am 16. März 1813 den Krieg an Frankreich. Studenten und Lehrer verließen die Schulen, Beamte ihre Stellungen, Handwerker die Werkstatt, Bauern den Pflug, Edelleute ihren Stammsitz: sie alle ergriffen die Flinte und den Tornister, um das Vaterland zu retten. Der wenige Tage vor der Kriegserklärung, am 10. März, gestiftete Orden des Eisernen Kreuzes sollte den Tapferen ein Sporn sein und die Begeisterung und den Kampfesmut steigern.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 15. März.

— **Bautätigkeit in Halle.** Seit einigen Jahren hat sich im Norden Halles eine rege Bautätigkeit entwickelt; namentlich sind in der Reilstraße, Trotharstraße und Seebenerstraße eine große Anzahl Neubauten entstanden. Infolgedessen sind auch die Baustellen ganz bedeutend im Preise gestiegen. Während vor 10—15 Jahren das Quadratmeter noch für 3—5 Mk. zu haben war, verlangt man jetzt 15—20 Mk. dafür. Ein Bauunternehmer hat sogar kürzlich 40 Mk. pro Quadratmeter für Baustellen zwischen der Trotharer- und Seebenerstraße bezahlt, wobei allerdings berücksichtigt werden muß, daß kein Hinterland dabei ist.

— **Hallenser in Südwestafrika.** In Swakopmund hat sich ein deutscher Fußballklub gegründet und wurde in der konstituierenden Versammlung zum Kassierer Herr H. Schröder, ehemaliges Mitglied des Halleschen Fußballklubs von 1896, gewählt. Weitere Gründungen von Fußballklubs stehen bevor, so z. B. in Lüderitzbucht. Der Swakopmunder Klub besitzt etwa 20 Minuten von der Stadt entfernt, in unmittelbarer Nähe des Meeres, einen eigenen großen Spielplatz. Wie sehr man in Swakopmund dem Sport zugetan ist, beweist der Umstand, daß viele ältere Herren von fast allen dortigen Handelsfirmen dem Klub als unterstützende Mitglieder beigetreten sind. Die Existenz des Klubs ist dadurch gesichert.

— **Der diesjährige Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag** findet am 3. und 4. September in Nürnberg statt. Anträge zur Tagesordnung des Kammertages sind gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Kammertages bis spätestens den 22. Juli der Handwerkskammer Hannover als Vorort des Kammertages zu übermitteln.

— **Sozialdemokratische Lehrlingsvereine.** Der Berliner Innungsausschuß schreibt in seinem Jahresbericht u. a. über die Tätigkeit des Lehrlingsschiedsgerichts: „Das Lehrlingsschiedsgericht verhandelte in 85 Fällen. Zur Auflösung des Lehrverhältnisses führten auf dem Vergleichswege oder durch Schiedsspruch 37, zur Fortsetzung des Lehrverhältnisses 16 Fälle. Hierbei stellten sich so manche Schäden in den Lehrlingsverhältnissen heraus. Vielfach wurde es verabsäumt, ordnungsmäßige Lehrverträge abzuschließen und in zahlreichen Fällen wurde festgestellt, daß die Lehrlinge seitens ihrer Angehörigen angewiesen waren, den Meistern den Gehorsam zu verweigern — auch eine Folge der Agitation des sozialdemokratischen Lehrlingsvereins."

Verein für Erdkunde.

Geschäftliches. — Vortrag über „Island".

In der gestrigen Sitzung erstattete der Vorsitzende, Herr Privatdozent Prof. Dr. Ule, zunächst den Bericht über das 33. Geschäftsjahr. In ihm haben neun Sitzungen stattgefunden, in denen von den Vorragenden die verschiedensten wissenschaftlichen Themata behandelt wurden. Das Interesse an der Vereinsbibliothek ist auch im verflossenen Jahre durch steten Schriftenaustausch ein reges gewesen. Der Verein zählt z. Z. 12 Ehrenmitglieder, 14 korrespondierende, 107 ordentliche, 16 außerordentliche und 95 auswärtige Mitglieder, insgesamt 244. An Einnahmen waren 2166,36 Mk., an Ausgaben 2164,68 Mk. zu verzeichnen, es verblieb mithin ein Bestand von 1,68 Mk. Zur Kassenrevisoren wurden die Herren Müller und Zoebisch gewählt. Anstelle des durch Tod ausgeschiedenen zweiten Vorsitzenden, Herrn Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Freiherrn v. Fritsch, wählte man Herrn Prof. Dr. Schenck in den Vorstand, für diesen in den Beirat Herrn Professor Brückner. Der übrige Vorstand wurde in seiner Gesamtheit wiedergewählt. — Es war der Antrag auf Einführung von Fachsitzungen gestellt worden. Die Herren erklärten sich hiermit einverstanden und beschlossen, daß diese Sitzungen an jedem vierten Mittwoch in Gemeinschaft mit den diesbezüglichen studentischen Vereinigungen in zwangloser Weise abgehalten werden sollen. In diesen Sitzungen kommen alle Neuerscheinungen auf geographisch-wissenschaftlichem Gebiete zur besonderen Erörterung. Die erste Fachsitzung wird im April cr. stattfinden.

Hierauf hielt Herr Professor Dr. Ule an der Hand eines von dem Geographen Torreson herausgegebenen Werkes einen interessanten Vortrag über „Island". Er schilderte Island als ein Land, das in seinen Naturerscheinungen mit Norwegen viel Aehnlichkeit habe, sich jedoch von diesem durch seinen ausgesprochen vulkanischen Charakter abhebe. Gewaltige vulkanische Massen und Lavaströme beherrschten das Land, welche Erscheinungen dort zu den größten Gefahren zählten. Selbst weit über Islands Grenze hinaus machten sich die Wirkungen dieses Vorganges bemerkbar, indem zu Zeiten auch Stockholm mit vulkanischen Rauch- und Staubwolken überzogen wurde. Großes Interesse bietet Island für den Geologen durch die mit dem Vulkanismus verbundenen engen Beziehungen zu den tektonischen Erscheinungen, die hier studiert werden könnten. Das Land gliedere sich in das Hochplateau und die Ebene. Die Gliederung sei hervorgerufen durch Meereseinschnitte, die eine Zerfetzung der Insel zur Folge hatte. Die Vegetation sei eine höchst kümmerliche, auf den Hochplateaus fast kein Baum anzutreffen und demgemäß auch das Vorkommen tierischer Lebewesen in diesen Höhenlagen sehr minimal. Nach der Beschreibung des Klimas des Landes kam Redner noch auf die Bewohner, deren Charakter, sowie ihre wirtschaftliche und geistige Entwickelung zu sprechen. Der Isländer habe in seinem äußerlichen Auftreten zwar Aehnlichkeit mit dem Norweger, doch sei er etwas trägerer und ruhigerer Natur als dieser. Die geistigen Fähigkeiten des Volkes seien sehr beachtenswerte und die Volksschulbildung habe einen hohen Grad von Vollkommenheit erreicht. Analphabeten seien in Island sehr selten anzutreffen.

An den mit großem Interesse entgegengenommenen Vortrag schloß sich eine kurze sachliche Diskussion, die von Herrn Oberlehrer Dr. Herzberg eröffnet wurde und in der der Vortragende einzelne sich aus dem Gesagten noch ergebende interessante Details beantwortete.

— **Religiöse Vorträge.** Ueber das Thema „Mannessucht" spricht Herr Prediger Dannert aus Barmen morgen (Freitag) abend 8½ Uhr im Saale des christlichen Vereins junger Männer, Geiststraße Nr. 29, in einer nur für Männer bestimmten Versammlung. Alle Männer sind dazu eingeladen. Der Zutritt ist frei.

— **Christliche Gewerkschaft.** Die nächste Versammlung findet am 17. März im „Markgrafen", Brüderstraße — Ecke Kl. Steinstraße, statt. Die Mitglieder werden gebeten, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen. In anbetracht der Verhältnisse der Heimarbeiter hat Frl. Dr. Conrad einen Vortrag über „Registrierung der Heimarbeit" freundlichst zugesagt. Nur christlich und nationalgesinnte Arbeiter haben Zutritt. Der Arbeitsnachweis befindet sich Alter Markt 27, Hof 2 Treppen.

— **Evangelischer Männer- und Jünglingsverein I** (Mauerstr. 7). Sonntag, den 18. März cr., abends 8½ Uhr, findet ein Missionsvortrag statt.

— **„Zufall und Vorsehung"** lautet das Thema, über welches am Sonntag, den 18. März, abends 8¼ Uhr Herr Pastor Hobbing im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, einen öffentlichen Vortrag hält.

— **Konservativer Verein.** Nach herzlichen Begrüßungsworten an die zahlreich erschienenen Mitglieder stellte der Vorsitzende die dem amerikanischen Zollprovisorium zugrunde liegenden tatsächlichen Verhältnisse fest, gedachte dann rühmend unter dem Beifall der Versammlung der Heldentaten unserer deutschen Vergleute bei den Rettungsarbeiten in Frankreich und bat, die Vorgänge recht genau zu verfolgen, welche sich jetzt in Frankreich anläßlich der Ausführung der Separationsgesetze abzuspielen beginnen. Aus diesen Vorgängen werde man höchst bedeutsame Schlüsse auf Erscheinungen ziehen können, welche sich auch bei uns wiederholen würden, wenn man nach liberalem Muster in der Feindschaft gegen die Religion weiter fortschreiten würde. In dem nun folgenden Vortrage über das Wahlrecht in Deutschland wurden die Vorzüge und Nachteile mehrerer bestehenden Wahlrechte gegeneinander abgewogen. Es ergab sich dabei, daß das Reichstagswahlrecht wegen seiner schablonisierenden Manier am härtesten von dem Urteile Spinozas getroffen wird, der gesagt hat: „Wer die Gleichheit fordert unter den Ungleichen, fordert den Widersinn. Viel höher stehen danach alle die Wahlrechte, welche der Ungleichheit unter den Menschen in vernünftiger Weise Rechnung zu tragen suchen. In der sehr lebhaften Diskussion wurde auch die Frage wegen der Reichstagsdiäten angeschnitten. Man neigte zumeist der Ansicht zu, daß die Regierung solche ohne Kompensationen nicht gewähren solle. Den ungünstigen Ausspruch über das preußische Wahlrecht habe Bismarck zu einer Zeit getan, als er die Wirkungen des Reichstagswahlrechts noch nicht kannte. Später hat er sich ganz anders geäußert.

— **Die erste Kollektivausstellung farbiger Kunstphotographien** der Neuen Photographischen Gesellschaft zu Steglitz-Berlin, veranstaltet soeben der Kunstsalon von Keller u. Reiner, Berlin. Es sind 100 Originale — unter ihnen nicht weniger als zwölf überaus prächtige Farbenaufnahmen des Kaisers — ausgestellt, welche in Porträts, Landschaften, Stilleben, Reproduktionen usw. eine bis vor kurzer Zeit noch für unmöglich gehaltene, Natur und Kunst in ihren Farben völlig wiedergebende Leistungsfähigkeit dartun. Die allgemein mit freudigstem Interesse besichtigte Ausstellung, welche in Berlin bis Ende März dauert, wird bereits von anderen Städten reklamiert und voraussichtlich auch bei uns in Halle zu sehen sein.

— **Der Bund der technisch-industriellen Beamten** hielt vorgestern im Hotel „Goldener Ring" eine öffentliche Technikerversammlung ab, die von rund 100 Personen besucht war. Das Referat des Abends erstattete der Sekretär des Bundes, Herr Karl Sohlich-Berlin, über die „Aufgaben einer modernen Berufsorganisation für technische Angestellte." In der Einleitung seines Vortrages besprach der Redner unter Heranziehung der Ergebnisse der Statistik die wirtschaftlichen Veränderungen, die im Laufe des 19. Jahrhunderts auf dem Boden des heutigen Deutschen Reiches vor sich gegangen sind. Daran schloß er eine Betrachtung über die sozialen Folgen dieser wirtschaftlichen Umwälzungen, die namentlich in der Zunahme der abhängigen, auf den Erwerb aus dem Dienstverhältnisse angewiesenen Elemente und der durch die Tendenz zum Großbetriebe bedingten Unmöglichkeit für den Privatbeamten bestehen, sich, von verhältnismäßig geringen Ausnahmen abgesehen, selbständig zu machen. Der Bund der technisch-industriellen Beamten, der im Mai 1904 ins Leben gerufen wurde und zurzeit schon über 6000 Mitglieder zählt, hat auf seiner ersten ordentlichen Generalversammlung Ende März 1905 ein systematisch geordnetes sozialpolitisches Programm aufgestellt, über dessen einzelne Forderungen sich der Redner eingehend verbreitete. Den Schluß des Vortrages bildete eine Darlegung der kulturellen Bedeutung starker Berufsorganisationen als Instrumente des sozialen Friedens. In der Debatte, in die die zahlreich anwesenden Vertreter des Deutschen Techniker-Verbandes wiederholt eingriffen, erklärten die Redner des Bundes der technisch-industriellen Beamten und des Deutschen Techniker-Verbandes übereinstimmend, daß trotz der nicht aus der Welt zu bringenden Unterschiede in den Organisationsformen im Interesse des ganzen Technikerstandes ein Zusammengehen von Fall zu Fall erwünscht sei. — Die Versammlung hat die Stellung des Bundes in Halle gekräftigt. Um das Interesse an seinen Bestrebungen wach zu halten, veranstalten seine hiesigen Mitglieder an jedem ersten Dienstag im Monat regelmäßige Versammlungen im Hotel „Goldner Ring" am Markt. Die nächste Zusammenkunft findet aber ausnahmsweise schon am Dienstag, den 20. März ebenfalls in dem genannten Hotel statt.

— **Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft der Hausbesitzer** zu Halle a. S. und Umgegend. In der gestern abend unter Vorsitz des Herrn Stadtrat Dönitz abgehaltenen Generalversammlung wurde der Jahresbericht erstattet. Ende 1904 zählte sie 1950 Versicherungsverträge, Ende 1905 dagegen 2223. In diesem Jahre sind weitere 64 Anträge hinzugekommen. Die Einnahme der Versicherungsgebühr betrug 4955,10 Mk. Die Gesamteinnahme in 1905 belief sich auf 7320,10 Mk., die Gesamtausgabe auf 3993,96 Mk., so daß ein Reingewinn von 3326,14 Mk. verblieb. Die an die Anteilscheininhaber zu zahlenden Zinsen betrugen 1573,88 Mk. Infolge dieser günstigen Entwickelung der Gesellschaft und des Anwachsens des eigenen Vermögens desselben auf mehr als 10 000 Mk. ist in diesem Jahre auch mit der satzungsgemäßen Erwerbung von zunächst 30 Anteilscheinen zu beginnen. Auf Antrag der Revisoren wurde die Jahresrechnung entlastet; der Reingewinn wird laut Beschluß der Versammlung dem Reservefonds zugeschrieben. Die nach dem Turnus ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren Thier, Spindler, Blumentritt und Lüderitz, wurden durch Zuruf wiedergewählt; desgleichen die bisherigen Revisoren.

— **Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.** Die Einlösung der am 1. April fälligen Zinsscheine erfolgt von jetzt ab bei der Spar- und Vorschußbank hierselbst.

— **Die Glauchaische Schützen-Gesellschaft** veranstaltet am kommenden Sonntag nachmittag auf dem „Pfälzer Schützenhof" an der Heide ein Jubiläums-Medaillen-Ausschießen und zugleich ein Silber-Löffelschießen.

— **Der stenotachygraphische Damen-Zirkel** feierte am Sonnabend, den 10. März, sein sechstes Stiftungsfest im „Hotel Kaiser Wilhelm". Nach einer Ansprache des Vorsitzenden des Herren-Vereins wurde ein kleines Theaterstück aufgeführt, welches mit viel Beifall aufgenommen wurde. Dann wurden die Ergebnisse des letzten Wettschreibens veröffentlicht und die Preise übereicht. In der ersten Abteilung erhielten Preise: Fräulein Elise Claude und Fräulein Ella Thiele, in der zweiten Abteilung: Fräulein Margarete Lieder und Fräulein Marie Kellner eine lobende Anerkennung. In der dritten Abteilung bekam Fräulein Frieda Schaaf einen Preis. Das Fest verlief in heiterer Stimmung und die Teilnehmer trennten sich erst in früher Morgenstunde.

— **Der Verband Deutscher Bureaubeamten** (Sitz Leipzig) ist im Jahre 1887 gegründet und der älteste, größte und auch vermögenste Fachverband von Bureaubeamten. Es bestehen 16 Bezirksvereinigungen, darunter eine für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt, und 55 Kreisvereine. Der Verband bezweckt u. a. die Förderung und Hebung des Standes, und hat die verschiedensten Wohlfahrtseinrichtungen, so Stellenvermittlung, Rechtsrat, Rechtsschutz, Gewährung von Darlehen, Unterstützung in Notfällen, bei Erkrankung der Ehefrau, bei Stellenlosigkeit, Gewährung von Sterbegeld, unterhält auch eine eigene Zeitung. Der Verbandsbeitrag beträgt für alle diese Leistungen jährlich 8 Mk., für Mitglieder unter 18 Jahren die Hälfte. Im Jahre 1905 sind insgesamt 5363,25 Mark Unterstützungen gewährt, insgesamt bisher 170 133 Mk. Das Vermögen beträgt 34 500 Mk. Außerdem besteht noch eine Kranken- und Begräbniskasse (freie Hilfskasse), welche bei verhältnismäßig geringen Beiträgen hohe Leistungen gewährt und eine unter staatlicher Aufsicht stehende Sterbekasse. Am 6. Mai findet der diesjährige Bezirkstag für Sachsen-Anhalt in Nordhausen und am 5. und 6. August d. J. der Verbandstag in Chemnitz statt.

— **Die Hallesche Wach- und Schließgesellschaft** bittet uns um Aufnahme folgender Erklärung: Betreffend den Vorfall bei dem Wach- und Schließ-Institut in Göttingen gestatten wir uns, Ihnen Folgendes mitzuteilen: An vielen kleineren Orten des In- und Auslandes haben sich in letzter Zeit sogenannte Outsider-Institute (nicht Gesellschaften!) gebildet, welche den in großen Städten bestehenden Wach- und Schließ-Gesellschaften Firma, Uniform usw. nachahmen. — Dieselben lassen jedoch meistens, was Organisation, Leitung und vor allen Dingen Fundierung anbetrifft, so gut wie alles zu wünschen übrig und nehmen in den meisten Fällen ein rasches Ende, wie es der neue Fall in Göttingen wieder beweist. Zur Aufklärung des Publikums und zum Ergreifen aller angebrachten Maßnahmen haben die großen Gesellschaften deshalb vor zwei Jahren einen Verband der Wach- und Schließ-Gesellschaften gegründet, zu welchem folgende Gesellschaften gehören: Altona, Augsburg, Berlin, Breslau, Barmen, Düsseldorf, Elberfeld, Hamburg, Halle a. S., Köln a. Rh., München, Mannheim, Nürnberg, Posen, Stettin, Straßburg, Würzburg. Die Gesellschaften in Leipzig, Bremen, Charlottenburg, Magdeburg, Frankfurt a. M., Hannover und Chemnitz haben einen Ring für sich gebildet, welcher denselben Zweck verfolgt wie unser Verband.

— **Marcell Salzer.** Der überaus große Erfolg des diesjährigen Auftretens Marcell Salzers in unserer Stadt und mehrfache Anregungen von Verehrern des Rezitators, die ihm das letzte Mal wegen des übervollen Hauses nicht hören konnten, haben Marcell Salzer veranlaßt, einen letzten „Lustigen Abend" für Mittwoch, den 21. März anzusetzen, der ein vorwiegend neues, heiteres Programm und auf vielfachen Wunsch die Hauptstücke des diesjährigen Salzer-Repertoirs, ferner am Schluß der Vorträge den weltberühmten, urkomischen „Böhmischen Fremdenführer" bringen wird.

— **Vierter Vortrag Mauerhof.** Herr Emil Mauerhof wird morgen (Freitag) 8 Uhr abends an gewohnter Stelle über Friedrich Nietzsche sprechen.

— **Walhallatheater.** Wie schon gestern mitgeteilt, gelangt von heute, Donnerstag, ab „Robert und Bertram" oder „Die lustigen Vagabunden" zur Aufführung. Das „Wiesbadener Opperetten-Ensemble" dürfte mit dieser reizenden Gesangsposse denselben großen Erfolg erzielen, den es in den bisherigen Vorstellungen infolge seiner ganz vorzüglichen Leistungen hatte. Das Stück verbleibt nur bis inkl. Sonnabend auf dem Repertoir.

— **Zoologischer Garten.** Morgen (Freitag) nachmittag von 3½—6½ Uhr findet das achte Elite-Konzert des Leipziger Tonkünstler-Orchesters statt. Aus dem musikalisch sehr wertvollen Programm erwähnen wir folgendes: Tschaikowsky: „Ouverture 1812", Liszt: „Ungarische Rhapsodie an Joachim", Siggert: „Fantasie de Ballet". Der aufs beste bekannte Solo-Geiger des Orchesters, Herr Konzertmeister Laurenz Korb, wird eine Sarasatesche Komposition: „Zigeunerweisen", zu Gehör bringen. Auch das heitere Genre ist in dem Programme berücksichtigt worden.

— **Automobilbesitzer** seien auf ein Urteil aus der gestrigen Sitzung der Strafkammer aufmerksam gemacht, nach welchem Automobile auf der Straße ohne Aufsicht stehen können, sobald eben nur die Bedingungen des § 35 der Ober-Präsidial-Verordnung betr. den Verkehr mit Kraftfahrzeugen erfüllt sind. (Siehe auch unter Gerichtssaal).

— **Erhöhung der Fuhrpreise.** In einer vor einigen Tagen im „Zentral-Hotel" abgehaltenen Versammlung der Fuhrherren in Halle wurde mit Einstimmigkeit beschlossen, vom 1. April d. J. ab die Preise für zu leistende Fuhren entsprechend zu erhöhen, da die derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse dazu drängen. Die Mitglieder verpflichteten sich, die festgesetzten Preise innezuhalten.

— **Ertrunken.** Gestern abend 7 Uhr ertrank ein Mädchen, Elsa Berghaus, Zwingerstraße Nr. 32 wohnhaft, in der Saale am Schiffsanlegeplatz hinter dem Hauptsteueramt. Das Unglück erfolgte dadurch, daß die Berghaus auf einen anliegenden Kahn springen wollte, dabei fehlte, ins Wasser stürzte und von der Strömung in die Tiefe gezogen wurde.

— **Unfug.** In der verflossenen Nacht gegen 2 Uhr wurde die Feuerwehr durch den am Grundstück Steinweg Nr. 29 angebrachten Feuermelder dorthin gerufen; es stellte sich jedoch heraus, daß die Alarmierung ohne Grund geschehen war.

— **Von der Straße.** Gestern nachmittag 4½ Uhr sank vor den Grundstücken Burgstraße Nr. 43 und 44, auf dem kurz vorher hergestellten Straßenpflaster, ein Möbelwagen der Firma Wilhelm Lippert derart ein, daß er mittelst Winden gehoben werden mußte. Der Straßenbahn-Verkehr mußte eine halbe Stunde durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. — Gestern vormittag 8½ Uhr schleuderte infolge der Winterglätte in der Friesenstraße ein Rodelwagen gegen die Bordschwelle und riß eine Straßenlaterne um, welche vollständig zertrümmert wurde.

Brautkleider - Stoffe in Seide und Wolle empfiehlt in grosser Auswahl sehr billig **M. Schneider,** Leipzigerstrasse 94. [3896

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603161-11/fragment/page=0005

Gerichtszeitung.

‖ **Halle a. S.**, 14. März. (Strafkammersitzung.) Der Arzt Dr. Köhn hatte ein polizeiliches Strafmandat erhalten, weil er sein Automobil auf der Straße ohne Aufsicht hatte stehen lassen. Er beantragte gerichtliche Entscheidung und machte in der Schöffengerichtssitzung überzeugend klar, daß er den Bestimmungen der Ober-Präsidial-Verordnung in jeder Hinsicht nachgekommen war. Der betreffende Paragraph fordert, daß der Führer, falls er sein Kraftfahrzeug verläßt, die Maschine abzustellen, beziehungsweise das Triebwerk auszuschalten und die Bremse anzuziehen, auch Vorsorge zu treffen hat, daß das Fahrzeug nicht durch Unbefugte in Bewegung gesetzt werden kann. Der Angeklagte wurde, da die Verordnung nicht ausdrücklich fordert, daß noch besonders eine Aufsicht zu dem Fahrzeug zu stellen ist, freigesprochen. Trotzdem legte der Herr Amtsanwalt gegen dieses freisprechende Urteil Berufung ein. Wie nicht anders zu erwarten, wurde der Angeklagte auch in der gestrigen Berufungsinstanz kostenlos freigesprochen. Von den hiesigen beteiligten Kreisen wurde die Aufschrung der Prinzipienfrage mit großem Interesse verfolgt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Segovia", nach Ostasien, 14. März in Singapur angek. „Hohenfelde" 13. März nachm. 5 Uhr in New-York angek. „Abessinia", vom La Plata, 13. März von Teneriffe abgeg. „Prinz Waldemar", von Mittelbrasilien, 13. März nachm. 4 Uhr von Lissabon nach Cherbourg abgeg. „Westphalia", nach Westindien, 13. März nachm. 6 Uhr von Grimsby abgeg. „Poseidon" 13. März nachmittag 3½ Uhr in Stettin angek. „Dacia" 13. März nachmittags in Shanghai angek. „Hellas", von Ostasien, 13. März Quessant Creach passiert, „Prinz Eitel-Friedrich" 12. März von Bahia abgeg. Bavaria", nach Westindien, 13. März morgens 7 Uhr 25 Min. von Cuxhaven abgeg. „Alesia", von Ostasien, 13. März morgens von Port Said abgeg. „Liberia" 13. März morgens 6 Uhr von Kobe abgeg. „Constantia", von Westindien, 13. März morgens 10½ Uhr Dover passiert. „Hamburg", von Genua, 13. März mittags 12½ Uhr Dover passiert. „Sambia" 13. März morgens in Singapur angek. „Rugia", von Ostasien, 13. März morgens 7 Uhr Dover passiert. „Blücher" 13. März nachts 12 Uhr in New-York angek. „Spezia", von Ostasien, 14. März in Colombo angek. „Dortmund", nach Ostasien, 14. März in Port Said angek. „Ambria", von Ostasien, 14. März morgens 8¾ Uhr auf der Elbe angek. „Antonina", nach Nordbrasilien, 13. März nachmittags 4 Uhr von Oporto abgeg. „Prinz Sigismund", nach Mittelbrasilien, 13. März nachm. 4 Uhr von Oporto abgeg.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Helgoland" 13. März in Antwerpen angek. „Bayern" 13. März in Yokohama angek. „Prinz-Regent Luitpold" 14. März in Hongkong angek. „Preußen" 13. März von Neapel abgeg. „Seydlitz" 13. März in Genua angek. „Kaiser Wilhelm der Große" in Bremerhaven angek. „Oldenburg" 14. März in Bremerhaven angek. „Borkum" 13. März Dover passiert. „Tübingen", nach dem Schwarzen Meer, 12. März 9 Uhr nachm. von Genua nach Neapel weitergeg. „Hansa", nach Savannah, 13. März 5 Uhr morgens von Philadelphia nach Savannah weitergeg. „Wittenberg" 13. März von Funchal abgeg. „Roon" 14. März von Amsterdam abgeg.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 15. März.

Wetterbericht vom 15. März, morgens 5 Uhr. Während die Depression im Nordosten an Bedeutung verloren hat, ist der hohe Druck von Südwesten her schneller vorgedrungen und das Barometer ist deshalb weiter gestiegen; in Magdeburg hat es nun einen Stand von 5 mm über normal erreicht. In Deutschland herrscht vielfach heiteres, trockenes Frostwetter und der Wind ist schwächer geworden. Eine neue Depression nähert sich vom Ozean, die demnächst wieder Trübung und Niederschläge veranlassen wird.

Voraussichtliches Wetter am 16. März: Zeitweise heiteres, doch im allgemeinen zunehmend bewölktes, ziemlich kaltes Wetter, später windig und Niederschläge, meist noch als Schnee.

Voraussichtliches Wetter am 17. März: Wärmeres, windiges, meist trübes Wetter mit Niederschlägen.

Hamburg, 15. März, 9 Uhr 31 Min. vorm. Das Maximum (über 771 mm) liegt in dem Alpengebiet, das Minimum (unter 745 mm) über Innerrußland und westlich von Schottland. In Deutschland ist das Wetter etwas wärmer, im Süden ruhig und im Norden herrschen vielfach frische westliche Winde; man hatte meist Niederschläge. — Erwärmung und Niederschläge mit aufsischenden westlichen Winden wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 15. März. Die Kommission des Abgeordnetenhauses für das Knappschaftsgesetz hat für die Wahl der Knappschaftsältesten statt der von der Regierung beantragten geheimen die öffentliche Stimmabgabe beschlossen.

Crefeld, 15. März. Dem Sammetfabrikanten Moritz de Greiff ist der Charakter als Kommerzienrat verliehen worden.

Bielefeld, 15. März. Gestern morgen sind die Arbeiterinnen von Belhagen & Klasing in den Ausstand getreten.

München-Gladbach, 15. März. Die Sammlungen für eine Flottenspende der Schülerinnen höherer Lehranstalten Deutschlands haben insgesamt 29000 Mark ergeben.

Hanau, 15. März. Der in Butzbach verhaftete Kassierer des Butzbacher Sparvereins, Heinzerling, hat neben 150 000 Mark Vereinsvermögen auch 50 000 Mk. Privatgelder unterschlagen.

Augsburg, 15. März. In Althagenberg stürzte beim Abbruch eines Gebäudes eine Mauer ein und erschlug zwei Mädchen im Alter von 12 und 15 Jahren. Außerdem wurde eine Arbeiterin schwer verletzt.

Paris, 15. März. Die radikalen Blätter erteilen der Regierung rückhaltlos Lob. Die zweideutige Lage, wie sie unter Rouvier bestanden habe, habe ein Ende genommen. Man merke, daß nunmehr eine wirklich republikanische und demokratische Regierung am Ruder sei. Auch sozialistische Blätter sprechen sich ziemlich befriedigt aus. Der Eindruck der Erklärung des Kabinetts sei besser, als man erwartet habe. Die oppositionelle Presse meint, die Regierungs-Erklärung sei ein getreues Abbild des seltsamen Gemisches, aus dem das Kabinett zusammengesetzt sei. Aus dem Programm gehe ziemlich klar hervor, daß das Ministerium nur den Zweck habe, die politischen und persönlichen Interessen des Blocks bei den Kammerwahlen zu schützen.

Paris, 15. März. Nach den amtlich festgestellten Ziffern wurde das gestrige Vertrauensvotum für das neue Ministerium von der Kammer mit 299 gegen 190 Stimmen angenommen.

Paris, 15. März. Aus Lens wird berichtet, daß die Ausstandsbewegung unter den Bergleuten der Departements Nord und Pas de Calais schon morgen eine allgemeine zu werden droht. Gestern betrug die Zahl der Ausständigen in den Bergwerken von Ditricourt, Dourges und Courrières on 4000. Die Arbeiter verlangen Erhöhung der Prämien von 30 % auf 40 % und eine Kontrolle der Lohnbücher durch ein Syndikat. Der ursprünglich auf den 8. April angesetzte Kongreß der Bergarbeiter wird bereits heute beginnen.

Lens, 15. März. Die Pariser Feuerwehrleute, welche die mitgebrachten Apparate nicht benutzen können, sind den deutschen Rettungsmannschaften bei der Bergung der Leichen behilflich. Die Bergungsarbeiten werden um so schwieriger, je mehr sich die Rettungsmannschaften dem Brandherde nähern. Die Schächte und ihre Umgebung sind von furchtbarem Leichengeruche erfüllt. Der Präfekt hat die Weisung erteilt, daß die Leichen schon nach einer Stunde zu beerdigen seien. In Schacht III ist ein Hause von 300 Leichen gefunden worden.

St. Maurice, 15. März. Auf den Maire und den Gemeindediener wurden gestern, als sie das Inventar der Kirche aufnehmen wollten, drei Revolverschüsse abgefeuert. Es wurde niemand verletzt.

Petersburg, 14. März. Der Petersburger Telegraphen-Agentur zufolge ist die auswärts verbreitete Meldung von dem Abschlusse einer inneren Anleihe verfrüht.

Sidney, 15. März. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) In dieser Woche sind hier zwei Pestfälle vorgekommen.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

‖ **Die Gewerkschaft Salzmünde** hat von dem Kaliwerk Krügershall, Aktiengesellschaft, durch Kauf fünf preußische Normalfelder erworben. Sie ist damit in den Besitz wertvoller, durch mehrere Tiefbohrungen bereits aufgeschlossener Kalifelder gelangt. Die Bohrungen sind früher von dem Kaliwerk Krügershall bezw. von der internationalen Bohrgesellschaft in Erkelenz ausgeführt und haben Kalilager bis zu 40 bis 55 Meter Mächtigkeit erschlossen. Das Kaliwerk Krügershall bleibt an der Gesellschaft Salzmünde durch Besitz von 251 Kuxen beteiligt. Die Gewerkschaft beabsichtigt noch im Laufe des ersten Semesters dieses Jahres mit dem Abteufen des Schachtes zu beginnen.

—y. **Zum Abbau von Kali.** Das Betrage vom 1000 Millionen Rubel zu 90 % abgeschlossen worden. Sie wird demnächst zu 93 % mit ½ % Bonifikation zur Emission gelangen. Nebenher gehen zurzeit Verhandlungen über eine neue äußere Anleihe. Jedoch sind irgend welche Bestimmungen über Höhe und Verzinsung noch nicht getroffen worden. Es werde sicher auch noch einige Zeit vergehen, bis diese Angelegenheit greifbare Gestalt annehmen werde.

—y. **Dividendenschätzungen.** Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb. Die Dividende für das am 31. d. M. zu Ende gehende Geschäftsjahr wird diejenige des Vorjahres (10%) etwas übersteigen. — Der Geschäftsgang der Norddeutschen Trikotweberei Aktien-Gesellschaft während der verflossenen zehn Monate des laufenden Betriebsjahres läßt eine höhere Dividende als die vorjährige (8 %) erhoffen. — Der Vorstand der Hotelbetriebs-Aktiengesellschaft teilt folgendes mit: „Der Geschäftsgang war im ablaufenden Jahre ein recht befriedigender. Wir hoffen deshalb, trotzdem eine Erhöhung des Aktienkapitals stattgefunden hat, eine Dividende von 18—20 % in Aussicht nehmen zu können." („M. B.-Ztg.")

Viehmärkte.

Notierungen der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.

* Tatsächlich erzielte Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht am 15. März 1906.

Notierungsbezirk	Viehgattung	Durchschn.-Leb.-Gew. kg	Preis pro 50 kg Leb.-Gewicht M	Vorwöchiger Preis M
I. Magdeburg.	Ochsen	820	37	38
Kreis: Wanzleben, Neuhaldensleben, Wolmirstedt, Calbe, Magdeburg, Aschersleben (St), Quedlinburg, Halberstadt (St), Wernigerode, Osterleben).	Bullen	750	36	40
	Rinder u. Stiere	475—525	34	33,8
	Angem. Kühe	500—610	31	28,5—29,5
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	50	34	35
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	—	69—75	53,8—55
	Fette Sauen u. Eber	—	69	—
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	—	—	32
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
II. Altmark. (Kreis: Gardelegen, Salzwedel, Oberburg, Stendal, Jerichow I, Jerichow II).	Ochsen	663—682	31,1—34,5	37,7
	Bullen	—	—	34,5
	Rinder u. Stiere	605,5—622,5	33,5—33,7	36,5
	Angem. Kühe	580—600	32—33	33,3
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	58—60	39—40	39,5—40
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	140—146	58—59	57—57,5
	Fette Sauen u. Eber	240	50,8	56
	Mastlämmer	38	33	33
	Fette Hammel	50	30	30,5—31,7
	Angefütt. Merzschafe	50	30	27,5—28,5
III. Merseburg, Ost. (Kreis: Bitterfeld, Delitzsch, Wittenberg, Torgau, Schweinitz, Liebenwerda, Delitzsch, Herzst).	Ochsen	—	—	—
	Bullen	592,8—721	32,5—33,7	34—35,3
	Rinder u. Stiere	400—570	30—31,5	31,5—32,3
	Angem. Kühe	385,7—493	27,1—29	29,3—31,6
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	44,8—54,8	41—43,3	40—43
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	103—137,5	56—57,2	56—57,4
	Zucht-Sauen u. Eber	170—265	52,6—52,8	53—54
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	50	34	33
	Angefütt. Merzschafe	—	—	28
IV. Merseburg, West. (Kreis: Saalkreis, Merseburg, Weißenfels, Zeitz, Naumburg, Eckartsberga, Sangerhausen, Mansfelder Gebirgs- u. Seekreis, Querfurt, Ballenstedt, Bernburg, Cöthen).	Ochsen	750	38	36—37
	Bullen	700	36,6	36—38
	Rinder u. Stiere	450—550	34—36	34—35,5
	Angem. Kühe	560	33	30,5—33
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	55,3	41,2	43—44
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	144,2	61,4	60—62
	Zucht-Sauen u. Eber	200	58	58
	Mastlämmer	50	33,25	30—35
	Fette Hammel	—	—	29—34
	Angefütt. Merzschafe	—	—	29—31,5
V. Erfurt. (Kreis: Erfurt, Langensalza, Mühlhausen, Heiligenstadt, Worbis, Nordhausen, Grafschaft Hohenstein, Schleusingen, Weißensee, Ziegenrück, Gotha).	Ochsen	800	38	40
	Bullen	800	38	38
	Rinder u. Stiere	—	36	36
	Angem. Kühe	—	31	28—32
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	—	40,6—41	40—43
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	—	62—62,4	62
	Zucht-Sauen u. Eber	—	56,5	58
	Mastlämmer	—	35—36	33
	Fette Hammel	—	32,5—33,5	33
	Angefütt. Merzschafe	—	30—31	30

Mark (im Vorjahre 17 959 886,57 M.) zu Abschreibungen vom Werte der Schiffe usw., sowie zur Dotierung des Erneuerungsfonds und des Reserve-Assekuranzfonds verfügbar. Das Gesamtergebnis des Jahres wird im Berichte u. a. wie folgt charakterisiert: Unsere Gesellschaft hat sich auch im verflossenen Jahre nach verschiedenen Richtungen kräftig ausgedehnt und entwickelt. Die Steigerung des Betriebsüberschusses ist im wesentlichen durch beträchtliche Mehreinnahmen auf der Hamburg-New-Yorker Linie herbeigeführt. Aber auch die meisten übrigen Linien der Gesellschaft haben sehr günstig gearbeitet. Einen Ausfall weisen nur die Hamburg-westindischen und die mexikanischen Linien auf. Der Bestand der Flotte der Gesellschaft hat auch im verflossenen Jahre eine beträchtliche Vergrößerung erfahren. Die Flotenliste weist 167 Ozeandampfer und 192 Flußdampfer mit einem gesamten Brutto-Raumgehalt von 811 943 Register-Tons nach, gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von reichlich 47 000 Register-Tons. Trotzdem ist die Verwaltung in dem verflossenen Jahre genötigt gewesen, zur Bewältigung des Verkehrs fremde Schiffe in beträchtlicher Zahl zu chartern. Von den früher in Bestellung gegebenen Dampfern sind der Gesellschaft 13 geliefert worden, während sich zehn gegenwärtig im Bau befinden. Neu eingerichtet ist von der Hamburg-Amerika-Linie eine regelmäßige Dampfschiffsverbindung zwischen New-York und Colon, und zwar, wie der Bericht bemerkt, namentlich mit Rücksicht auf den bevorstehenden Beginn der Bauarbeiten für den Panama-Kanal. Eine weitere Betriebsausdehnung steht bevor durch die Einrichtung einer Passagierlinie zwischen Neapel und Alexandrien, die in Zusammenhang mit einem Expreßzuge zwischen Berlin und Neapel eine außerordentlich schnelle Verbindung mit Egypten herstellen wird. Außerdem hat sich die Gesellschaft einen Anteil an der Passagierfahrt auf dem Nil gesichert. Die Wohlfahrtseinrichtungen haben sich durch Gründung eines mit einem Kapital von vorläufig 300 000 M ausgestatteten, den Namen „Veteranen-Stiftung der Hamburg-Amerika-Linie" führenden Unterstützungsfonds vermehrt. Schließlich sei noch erwähnt, daß die Reserven der Gesellschaft sich auf rund 27 Millionen, die liquiden Mittel auf rund 25½ Millionen Mark belaufen.

—y. **Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei.** Der Aufsichtsrat bringt die Verteilung einer Dividende von 10 % auf die alten Aktien (wie im Vorjahre) und 2½ % auf die neuen Aktien in Vorschlag.

—y. **Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb.** Es verlautet, daß die Dividende für das am 31. März zu Ende gehende Geschäftsjahr die des Vorjahres (10 %) etwas übersteigen wird.

—y. **Die neue russische 5% innere Anleihe** ist der „Frkf. Ztg." zufolge nunmehr im Betrage von 100 Millionen Rubel zu 90 % abgeschlossen worden. Sie wird demnächst zu 93 % mit ½ % Bonifikation zur Emission gelangen. Nebenher gehen zurzeit Verhandlungen über eine neue äußere Anleihe. Jedoch sind irgend welche Bestimmungen über Höhe und Verzinsung noch nicht getroffen worden. Es werde sicher auch noch einige Zeit vergehen, bis diese Angelegenheit greifbare Gestalt annehmen werde.

—y. **Dividendenschätzungen.** Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb. Die Dividende für das am 31. d. M. zu Ende gehende Geschäftsjahr wird diejenige des Vorjahres (10%) etwas übersteigen. — Der Geschäftsgang der Norddeutschen Trikotweberei Aktien-Gesellschaft während der verflossenen zehn Monate des laufenden Betriebsjahres läßt eine höhere Dividende als die vorjährige (8 %) erhoffen. — Der Vorstand der Hotelbetriebs-Aktiengesellschaft teilt folgendes mit: „Der Geschäftsgang war im ablaufenden Jahre ein recht befriedigender. Wir hoffen deshalb, trotzdem eine Erhöhung des Aktienkapitals stattgefunden hat, eine Dividende von 18—20 % in Aussicht nehmen zu können." („M. B.-Ztg.")

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603161-11/fragment/page=0006

⊙ **Bockwitz** (Kr. Liebenwerda), 14. März. (Der Schweinemarkt) war leidlich beschickt und besucht; Ferkel kosteten das Paar 48—60 M., Läuferschweine wurden mit 58—61 M. das Stück bezahlt.

— **Eisenberg**, 14. März. (Viehmarkt.) Der vorgestrige Roßmarkt war gut besucht. Auf dem Schweinemarkte waren 190 Saugschweine und 28 Läuferschweine angetrieben und auf dem Taubenmarkte ungefähr 750 Paar Tauben zum Verkauf gestellt. Die Saugschweine kosteten 35—50 M. das Paar.

— **Magerviehhof in Friedrichsfelde.** (Amtlicher Marktbericht.) Schweine- und Ferkelmarkt am Mittwoch, 14. März. Auftrieb: 5038 Schweine und 1323 Ferkel. Verlauf des Marktes: Flottes Geschäft; Preise unverändert. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 6—7 Monate alt 50—75 M., 3 bis 5 Monate alt 40—49 M.; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt 27 bis 40 M. unter 8 Wochen alt 21—26 M.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 15. März.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,00G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,10G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,10G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe unkündbar bis 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25B
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe unkündbar bis 1907	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,00G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,75G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,50G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,00B
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	103,70G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,20B
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	86,50G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,75G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückzahlbar 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	103,25G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,50G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,50G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	95,10G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	102,25bG
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik 4 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,50G
Kyffhäuserhütte Hypoth. Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00b
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,50G
Waldauer Braunkohlen 4 % rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	102,00G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75b
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9⅛	7	4	157,25G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	—	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	270,00G
Ammendorfer Papierfabrik junge Aktien	1/7	—	—	4	256,00G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	—	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	259,50G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	11	10	4	180,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	2½	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	99,50B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	5	4½	4	121,00G
Feldschlößchen-Brauerei-Aktien	1/10	0	0	4	32,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	10	2	4	120,00G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	3½	3½	4	96,75G
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	104,00b
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	18	32	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	4½	6½	4	130,00B
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	1	—	4	114,75G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	9	4	164,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	8	9½	4	135,00B
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	20	—	4	295,00G
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1/7	10	9	4	177,50B
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/1	10	11	4	208,00G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	5	5	4	106,00G
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	5	6	4	103,00B
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	12½	11½	4	221,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	2	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	245,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	8	4	145,50G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	14	16	4	274,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	7	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	9	10	4	186,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	15	2	4	150,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	ohne Zinsen	—	—	o. Z.	—,—
Hall. Konsolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	"	—	—	"	480,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Kaufmann Eduard **Wechsberg** in Falkenstein i. V. Schuhwarengeschäfts-Inhaberin Clara Marie **Küchenmeister** in Leipzig-Lindenau. Fleischwarenhändler Wilhelm **Löttge** in Magdeburg. Bürgerliches Brauhaus Braunschweig Robert **Karges**, Kommandit-Gesellschaft in Braunschweig. Braunschweigische Eisengießerei und Maschinenfabrik von Robert **Karges** in Braunschweig. Kaufmann Paul **Hinze** in Erfurt. Eisendreher Paul Hermann **Knüpfer** in Steinpleis bei Werdau.

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.**, 15. März. **Butter.** (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) In der vergangenen Woche war die Marktlage noch ruhiger als in der Vorwoche. Es wurde nur der dringendste Bedarf gedeckt, da man allgemein auf billigere Preise rechnet.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter		122—123 M.
I	do.	119—121 M.
II	do.	116—118 M.

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 14. März, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 13. März.) **Baumwolle-Preis** in New-York 10,95 (11,10), **Lieferung** Mai 10,35 (10,52), **Lieferung** Juli 10,47 (10,65), in **New-Orleans** 10½ (10⅝), **Petroleum**, Standard white in New-York 7,60 (7,60), in Philadelphia 7,55 (7,55), **Rafined (in Cases)** 10,30 (10,30), **Credit Balances at Oil City** 1,58 (1,58), **Schmalz**, **Western steam** 8,10 (8,10), **Rohe & Brothers** 8,15 (8,15), **Mais*)** per Mai 49¼ (49⅛), Juli 49¼ (49⅛), Sept. 49⅝ (49¾), **Weizen**)** roter **Winterweizen** loco 85¾ (85½), **Weizen** per Mai 84 (83¾), per Juli 83¾ (83⅝), per Sept. 83⅛ (83), per Dez. — (—), **Getreidefracht** nach **Liverpool** 1½ (1½), **Kaffee** fair Rio Nr. 7 8¼ (8¼), Rio Nr. 7 per April 6,65 (6,80), per Juni 6,80 (6,95), **Mehl**, **Spring-Wheat clears** 3,00 (3,00), **Zucker** 3 (2 15/16—3), **Zinn** 36,40 bis 36,50 (36,25—36,35), **Kupfer** 18,50—18,75 (18,50—18,75).

— **Chicago**, 14. März, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 13. März.) **Weizen*)** per Mai 77 (76⅞), per Juli 77¼ (78⅛), **Mais**)** per Mai 43 (42¾), **Schmalz** per Mai 7,80 (7,77½), per Juli 7,90 (7,87½), **Speck** short clear 8,45—8,50 (8,45—8,50), **Pork** per Mai 15,70 (15,72½).

*) Tendenz Weizen: stetig.
**) Tendenz Mais: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 15. März. Preis pro 100 Kilo 8,35 M. waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 14. März 1906.

10,67½ M. Hamburg, 10,82½ M. Magdeburg } loko waggonfrei.

März-April 1906:

10,52½ M. Hamburg, 10,77½ M. Magdeburg } waggonfrei.

Tendenz: fest

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 15. März.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,10—8,22½.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,60—6,90. } Tendenz: stetig.

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—. } Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per März 17,00G, 17,10B.	August 17,55G, 17,60B.
April 17,05G, 17,15B.	Oktober-Dezember 17,70G, 17,75B.
Mai 17,20G, 17,35B.	Tendenz: stetig.

Hamburg, den 15. März.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.**

per März 17,00.	August 17,55.	Tendenz: stetig.
April 17,05.	Oktober 17,55.	
Mai 17,25.	Dezember 17,75.	

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 15. März. Da von keiner Seite Anregung vorlag, war der Getreidehandel wieder beschränkt; nur Weizen einigermaßen behauptet, während Roggenangebot sich zeitweilig zu merklichem Entgegenkommen bequemen mußte. Hafer wenig verändert. Kauflust für greifbares Getreide schwach. Rüböl zumeist etwas höher gehalten, aber wenig beachtet.

Weizen per Mai 180,00 M., Juli 180,25 M., Sept. —,— M.
Roggen per Mai 168,50 M., Juli 170,25 M., Sept. —,— M.
Hafer per Mai 160,25 M., Juli 160,50 M.
Mais per Mai 128,25 M., Juli —,— M.
Rüböl per Mai 50,10 M., Oktober 52,40 M.

Börse von Berlin vom 15. März.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Der schleppende Verlauf der Marokko-Konferenz wirkt nach wie vor lähmend auf die geschäftliche Tätigkeit der Börse ein. Zudem wurde darauf hingewiesen, daß der Präsident der Reichsbank anläßlich der Frage der Herabsetzung des Diskonts neuerlich betonte, daß der politische Horizont nicht geklärt sei. Schließlich verstimmte auch die aus London signalisierte Flauheit im Minenmarkte wegen der Debatte über die chinesische Frage in Transvaal. Die Umsätze waren im allgemeinen nicht von Belang; trotzdem bewirkte mäßiges Angebot einen schärferen Kursdruck, da es an neuen Käufern fehlt. Bochumer und Laurahütte büßten über 2 % ein, Dortmunder und Gelsenkirchen 1½ %, Harpener 2 %, Deutsch-Luxemburger 1¼ %. Der Bankenmarkt war zumeist um ½—¾ % niedriger. Schaaffhausenscher Bankverein 1¼ % schwächer; Reichsanleihe um 0,10 % schwächer, 88,70. Russen von 1902 bei 84 um 20 % niedriger. Russenbank 1 % abgeschwächt. Japaner 94,60. Oesterreichische Werte schwächer auf Wien. Bahnen, auch Amerikaner, ebenfalls schwächer. Schiffahrtsaktien nachgebend. — Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Banken auf ermäßigtem Kursstande behauptet, desgleichen Montanwerte, Bahnen und Fonds unverändert, ebenso Schiffahrtsaktien. Bei Berichtsabgang Stillstand im Lokalmarkte, Fonds und Bahnen unverändert, Schiffahrtsaktien etwas anziehend. Tägliches Geld 4 %. Privatdiskont 4⅛ %.

Preisnotierungen für Kuxe vom 15. März.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	116%	117%	Günthershall	4425	4475
Adler-Aktien 50%	120%	122%	Hannov. Kali-Aktien	94%	97%
Adolfsglück	1800	1830	Hansa-Silberberg	2825	2875
Alexandershall	10125	10200	Hattorf	1340	1360
Beienrode	9100	9200	Hedwigsburg	—,—	—,—
Benthe zusammengelegt	—,—	68%	Heldburg	79%	81%
Bismarckshall-Aktien	87%	89%	Heldrungen	4150	4225
Carlsfund	11300	11400	Hermann II	1250	1300
Centrum	—,—	1850	Immenrode	2575	2600
Desdemona	6550	6625	Johannashall	7350	7450
Deutsche Kali-Aktien	164%	166%	Krügershall volle	110%	112%
Deutschland	4500	4575	Krügershall 25%	116%	118%
Dortmund	420	440	Moltkeshall	—,—	500
Einigkeit	—,—	7900	Sachsen-Weimar	1575	1650
Emilienhall	750	770	Salzderhelden	700	720
Friedrichshall A.-G.	—,—	176%	Schieferkaute	1775	1800
Glückauf-Sondershausen	18650	19000	Schlägel & Eisen	90	120
Grossherzog von Sachsen	8350	8450	Westersode	—,—	—,—

Tendenz: ruhig.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 15. März, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 4⅛%.

Amsterdam	kurz	168,50
Brüssel	"	81,10
Italien	"	81,35
Kopenhagen	"	112,35
London	"	20,46
New-York	vista	4,2075
Paris	kurz	81,40
Schweiz	"	81,20
Petersburg	"	—,—
Wien	"	85,00

Geldsorten.

Sovereigns	20,43
20 Francs-Stücke	16,29
Amerikanische Noten	4,2025
Belgische do.	81,25
Dänische do.	112,45
Englische do.	20,465
Französische do.	81,60
Holländische do.	168,50
Italienische do.	81,65
Oesterreichische do.	85,00
Russische do.	214,10
Schweizer do.	81,35

Deutsche Anleihen.

5½ % Deutsche Reichs-Anleihe	100,70bG
3 % do. do.	88,80
3 % do. do. alt.	88,70
3½ % Preußische Staats-Anleihe	100,30
3 % do. do.	88,80
3 % do. do. alt.	88,70
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	99,70
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½ % do.	99,50
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	85,90
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 % do. 1896 1905	86,10
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	99,50
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	87,10
3 % Sächsische Staats-Rente	87,60
3½ % Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29	98,90
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	99,60
4 % Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	99,10
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	100,90
3½ % do. 1886, 1892	98,70G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	103,20G
3½ % do. 1875—1902	99,60
4 % Merseburg 1901 unc. 10.	102,50G
3½ % München 1903—04	99,00B
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	98,00
3½ % Weimar 1888	98,60
4 % Wormser Stadt-Anl.	101,00G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	98,80B
3 % do. do.	87,70G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,70
3½ % do. do.	99,00
3 % do. do.	86,90

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,60
4½ % do. 1898 gr.	97,50B
1,30 Griechen con.	42,20bG
1,75 do. Monopol	54,10B
1,60 do. Gold	53,00bG
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	103,00
4 % Oesterreich. Goldrente	100,75bG
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	100,90
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3.	70,20G
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	93,10G
4 % do. 1898	91,40G
4 % Russen 1880	84,20bB
4 % do. 1902	84,00bG
3½ % Schweden 1886	99,70G
4 % Serben amort. St.-Anl.	82,40
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,80
Türkenlose 400 Fr.	146,90
6 % Ungar. Gold gr.	95,40G
3 % do. Kronen	94,90G
4½ % do. Staatsrente 97	85,75
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
4 % Buenos-Aires	102,10

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	96,80G
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	104,50G
Elektrische Hochbahn	124,90
Grosse Berliner Straßenbahn	190,00
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	23,75
Canada-Pazific abg.	173,75B
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	88,00bG
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	134,10G
Westsizilianische Eisenbahn	51,50

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	100,40

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	—,—
3 % Dux-Prager do.	82,30
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,25
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,40
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	93,50
4 % Moskau Rjäsan Pr.	89,60
3 % Transkaukasische 5. Pr.	68,50
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	84,30
5 % Anatolier 1. Pr.	103,00
5 % do. 2. Pr.	103,00
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,70
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	88,30
2,40 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	85,75

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	167,70
Norddeutscher Lloyd	130,10

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	168,50
Berliner Handelsgesellschaft	172,90
do Hypoth.-Bank Lit. B.	165,20
Commerz.- u. Disk.-Bank	124,30
Darmstädter Bank Markst.	147,00
Dessauer Landes-Bank	114,75
Deutsche Bank	243,60
do. Uebersee-Bank	161,40
Diskonto-Kommandit-Ant.	189,75
Dresdner Bank	164,00
Essener Kredit	164,75
Gothaer Grundkredit-Bank	163,50
Leipziger Kreditanstalt	173,00B
Magdeburger Bankverein	135,00bG
do. Privatbank	118,00bB
Mitteldeutsche Kredit-Bank	124,25
Nationalbank für Deutschland	133,00
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	210,75
Petersburger Diskonto-Bank	168,70
Preußische Boden-Kredit-Bank	158,40G
do. Zentral-Boden-Kredit	193,30
Reichsbank	154,80bG
Russische Bank f. ausw. Handel	139,00
Sächsische Bank	131,00bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	163,00G
Schlesischer Bankverein	157,00G
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	249,00bG
Schultheiss	284,50bG
Leipziger Brauerei Riebeck	204,00G
Vereinsbr. Artern	107,00G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	216,20
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	368,50
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	219,00bG
Anglo-Kontinental-Guano	116,60
Anhaltische Kohlenwerke	130,00B
Askania, chem. Fabrik	150,00bG
Baer & Stein Met.	312,00bG
Baroper Walzwerk	62,25G
Bergmann Elektr.	312,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	331,20bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	196,90
do. Masch. Schwrzk.	143,50bG
Bismarckhütte	226,75
Bliesenbach V.-A.	74,75
Bochumer Gußstahl	236,50
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	270,00bG
Buderus	125,60
Butzke & Co., Metall	102,00B
Chem. Fabrik Buckau	181,00bG
Concordia Bergw.	308,00
Consolidation Schalke	416,00
Cottbuser Masch.	108,25
Cröllwitzer Papierfabrik	259,00
Dessauer Gas	202,00bG
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	222,25
Deutsche Gasglühlicht	336,00
do. Waffen u. Mun.	297,00
Donnersmarck-Hütte konv.	253,50
Dortmunder Union Lit. C.	80,70
Dortmunder Union Lit. D.	104,00bG
Dynamit-Trust	178,30bG
Eilenburger Kattun	124,25G
Eintracht, Bergw.	341,50bG
Elektra Dresden	79,75G
Elektr. Untern. Zürich	189,40
Eschweiler Bergw.	253,20
do. Eisen	134,00bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	—,—
Geisw. Eisenw.	215,50
Gelsenkirch. Bergw.	220,50G
Georg-Marienhütte	73,25
do. do. St.-Pr.	95,80G
Gesellschaft f. elektr. Untern.	148,75
Glauziger Zuckerfabrik	120,00B
Greppiner Werke	140,90
Hallesche Maschinen	411,00bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	123,10G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	391,00bG
Harpener Bergbau	211,50G
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	129,50
Harzer A. u. B.	89,50
Haspe Eis. u. St.	229,00bB
Hemmoor Portland	123,50
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	163,00B
Hörder St.-Pr. L.-A.	190,30
Hösch, Eisen u. Stahl	229,75bG
Jaentsch	157,00G
Kahla Porzellan	468,50
Kaliwerke Aschersleben	173,00bG
Kattowitzer Bergbau	216,00
Kölner Bergwerk	411,75
König Wilhelm abg.	259,00
Körbisdorfer Zuckerfabrik	134,50
Lahmeyer & Co.	141,00bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	300,50
Laurahütte.	240,75
Leopoldsgrube Edderitz	109,75
Leopoldshall	78,10
do. St.-Pr.	113,10G
L. Löwe & Co.	270,25
Maschinenfabrik Buckau	134,25bB
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	114,75bG
Milowicer Eisen	152,75bG
Mülheim Bergw.	191,20bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	143,10
Niederl. Kohlenw.	166,50bG
Nordstern Steinkohlen	295,50G
Oberschl. Eisenb.-Bed.	141,90
do. E.-ind.-Karo-H.	126,90
Oberschl. Kokswerke	152,50bG
Orenstein & Koppel	207,90
Phönix Bergw.-A.	200,00bG
Rhein.-Nassau	292,00
Rhein. Stahlwerke	195,75bG
Riebeck Montanw.	220,50G
Rombacher Hütte	220,00bG
Rositzer Braunkohlen	237,00bG
do. Zuckerfabrik	137,50G
Sächs.-Thür. Braunk.	109,00bG
do. do. St.-Pr.	125,00B
Saline Salzungen	116,25G
Sangerhäuser Masch.	193,00
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	309,50bG
Schles. Bergb. Zink	419,00G
Schles. Portl. Zement	205,90bB
Schuckert, Elektr.	128,00
Schulz-Knaudt	158,50G
Siemens Glashütten	259,00bG
Staßf. Chem. Fabrik	144,50
Stettin-Bredower Portl. Zement	182,00bG
Stett. Vulkan	298,50
Stobwasser Lit. B.	34,00bG
Stolberg. Zinkh. neue	179,00
Sudenburger Masch.	112,00G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	104,00bG
do. do. V.-A.	112,75bG
Thüringer Salinen	63,50G
Wegelin & Hübner, Masch.	146,25G
Westeregelner Alkali	249,60G
Westf. Draht-Ind.	204,50
do. Stahlw.	117,25
Wittener Gußstahl	251,60bG
Wrede, Mälzerei	67,00G
Wurm-Revier	147,50G
Zeitzer Maschinenfabr.	180,00

Schluss-Kurse.

Tendenz: schwach.

Kreditaktien	210,90
Berl. Handelsgesellschaft	172,75
Darmstädter Bank	147,00
Deutsche Bank	243,40
Diskonto-Kommandit	189,50
Dresdner Bank	163,75
Nationalbank für Deutschland	132,75
Oesterr. Staatsbahn	144,25
Oesterr. Südbahn	28,80
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3 % Reichsanleihe	88,70
Bochumer Gußstahl	235,90
Deutsch-Luxemb. V.-A.	221,75
Dortmunder Union-C.	80,75
Laurahütte	240,90
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	220,25
Harpener	—,—
Große Berl. Straßenbahn	191,10
Hamburger Paketfahrt	167,10
Norddeutscher Lloyd	129,75
Dynamit-Trust	178,90

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 15. März, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Dividende	1904	1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	87,70b
3½ % do. Staatsanl.	—	—	98,85G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,00G
3½ % do. do. 1904	—	—	99,00G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	101,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	101,00G
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	101,35G
4 % do. do. 1893	—	—	101,35G
4 % do. do. 1897	—	—	101,35G
4 % do. do. 1902	—	—	103,00G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	101,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	99,75G
4 % do. do.	—	—	102,50G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	103,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,30G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,50G
Aktien.			
Außig-Teplitzer Eb.	8	—	232,00G
Böhm. Nordbahn	5	—	122,00B
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12 8/21	—	300,00B
do. Lit. B.	12	—	281,00G
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	—	173,25bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	—	—,—

Dividende	1904	1905	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	146,00bG
Sächsische Bank	6	6	131,25G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	148,00G
Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	183,75bG
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	129,50G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	102,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9	170,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	15	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	—	53,00B
do. do. Vorz.	5	—	99,50B
Glauziger Zuckerfabrik	2	—	119,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2	—	151,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	—	134,50G
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	227,75G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	202,75G
Leipziger Elektrizitätswerke	6 7/10	—	138,50G
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	170,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	9	7	134,75G
Mansfelder Kuxe	40 M.	—	1068G
Naumburger Braunkohlen	11	—	208,00G
Portland Cementfabrik Halle	1	5	114,50G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	161,25G
Thüringer Gas	15	16	300,00bG
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	120,00G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	7	6	110,50G
Zeitzer Paraffin	10	—	187,00G

Tendenz: matt.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603161-11/fragment/page=0007

Dankbarkeit

zwingt mich, gern u. unentgeltlich Hals-, Brust- und Lungenleidenden jeglicher Art mitzuteilen, wie ich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von meinem qualvollen Leiden befreit worden bin.
Lehrer **Baumgartt** in Krammel bei Aussig (Elbe).

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 16. März 1906
180. V. i. Ab. Beamtenk. ung. 4. Viert.
Benefiz für den Oberregisseur
Carl Scholling.

Ein Sommernachtstraum.

Lustspiel mit Gesang u. Tanz von W. Shakespeare. Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
Regie: Oberregisseur Carl Scholling.
Dirigent: Kapellmeister E. Gottlieb.

Personen:

Theseus, König von Athen	J. Heinz.
Egeus, Vater der Hermia	C. Scholling.
Lysander } Liebhaber	Kaufmann.
Demetrius } d. Hermia	H. Rodius.
Philostrat, Aufseher der Lustbarkeiten a. Hofe des Theseus	M. Krüger.
Squenz, der Zimmermann	W. Sieg.
Schnock, der Schreiner	A. Aumann.
Zettel, der Weber	Fritz Berend.
Flaut, d. Bälgenflicker	C. Stahlberg.
Schnaus, d. Kesselflicker	Nonnenbruch.
Schlucker, d. Schneider	H. Bruno.
Hippolyta, Königin der Amazonen, mit Theseus verlobt	Brandow.
Hermia, Tochter des Egeus, in Lysander verliebt	H. Hallwill.
Helena, in Demetrius verliebt	F. Wagner.
Oberon, König der Elfen	W. Dohme.
Titania, Königin der Elfen	J. Scarla.
Puck, eine Elfe	Hollmann.
1. } Elfe	E. Fiebiger.
2. } Elfe	B. Grimm.
3. } Elfe	L. Müller.
Bohnenblüte } Elfen	L. Thurm.
Spinnwebe } Elfen	Liddy Held.
Motte } Elfen	Else Hoddorf.
Senfsamen } Elfen	H. Werner.

Das Zwischenspiel.

Pyramus	Zettel, der Weber.
Thisbe	Flaut, d. Bälgenflicker.
Wand	Schnaus, d. Kesselflicker.
Mondschein	Schlucker, d. Schneider
Löwe	Schnock, d. Schreiner.
Prolog	Squenz, d. Zimmerm.

Nach dem 2. Akte längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 10½ Uhr. [3859

Sonnabend, d. 17. März 1906
Der Postillon von Lonjumeau.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**
Freitag, den 16. März, abds. 8:
Der Schwur der Treue.
Sonnabend; Zum 16. Male:
Sherlock Holmes,
Erlebnisse eines engl. Detektivs.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Gastspiel des **Original**
Kölner Volkstheater.
Direktion: **Baum u. Prang.**
Heute
Köln im [3861
Karneval.
Gr. Ausstattungs-Burleske m. Gesang u. Tanz in 5 Bildern von **Prang** und **Buchholz.**
Musik von **Kraneis.**
Köln im Karneval, ein
Hauptschlager
I. Ranges, erzielte bei sein. bisherigen Aufführungen einen
beispiellosen Erfolg!

Zoolog. Garten. [3900

Freitag, d. 16. März 1906
VIII. Elite-Konzert,
ausgeführt vom
Leipziger Tonkünstler-Orchester.
Leitung: Herr Kapellmeister
Günther Coblenz.
Anf. 3½ Uhr. Ende 6½ Uhr.
Eintrittspreis:
Erw. 60 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Lehrer-Gesangverein Halle.

(Leitung: **Professor Reubke.**)
Sonnabend, den 17. März 1906, abends 8 Uhr
in den **„Kaisersälen"**

Konzert

unter gefälliger Mitwirkung des Herrn **W. Soomer,** Opernsänger am hiesigen Stadttheater und des Herrn **Paul Klanert-Halle.**
Orchester: Die Kapelle des Füs.-Regts. Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Bechstein-Flügel. Alleinvertretung: Hofmusikalienhändler **Reinhold Koch.**

Programm.

Gade: Ossian-Ouvertüre. — **Bruch:** Normannenzug. — **Grieg:** Landerkennung. — **Mendelssohn:** Antigone. — **Schubert:** Liederam Klavier. — **Loewe:** Zwei Balladen.

Eintrittskarten zu Mk. 2,60, 1,55 und 1,05 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan.** [3875
— Ebenda Texte zur Antigone zu 10 Pfg. —

Empfehle meine, auch in den feinsten Kreisen so sehr beliebt gewordenen

Südweine vom Fass.

Portwein	Flasche	**85 Pfg.**
Cherry	Flasche	**105 Pfg.**
Madeira	Flasche	**125 Pfg.**

Bei 10 Flaschen Preisermässigung.
Curt Schlegel, obere Leipzigerstrasse.

Zur Frühjahrsreinigung.
mit **Wäsche schonender** Befestigung und beiderseitige Verwendung für alle Längen.
Gustav Rensch,
Poststrasse 4.

Walhalla.

Dir.: **Otto Herrmann.**
Ab heute, [3862
Donnerstag, d. 15. März:
Nur 3 Aufführungen
Robert u. Bertram
oder: **Die lustigen Vagabunden.**
Gr. Gesangsposse in 5 Bildern.
Sonntag, den 18. März, nachm. 4 Uhr:
Gr. Kinder-Vorstellung:
Rotkäppchen u. der Wolf.
Abends 8 Uhr:
Zum ersten Male:
„Die Herren von Maxim".

Suppeneinlagen,

Eiermuschein, Eierperlen, Eierzahlen, Eierkerle, Eiersterne, Eierhörnchen, ff. Haarfadennudeln
empfiehlt [3868
Alfred Apelt, Leipzigerstrasse 8.

[3863
C. W. Trothe,
Optisches Institut,
Poststraße 9/10.
Gegründet 1816.

Neue Stoffe

zu [3443
Frühjahrs-Anzügen
sowie **schwarze Stoffe** zu
Konfirmanden- und Gesellschafts-Anzügen
kauft man gut u. preiswert bei
A. Wegerich,
Brüderstr. 2, nahe am Markt.

Rudolfsquelle.
Stärkstes natürliches Glichtwasser.
Gicht, harnsaure Diathese, Blasenleiden etc.
Beste Hilfe bei veralteten Leiden. [3878
Marienbader Mineralwasser-Versendung.

Die
Kaiser Wilhelms-Spende,
Allgemeine deutsche Stiftung für Alters-Renten- und Kapital-Versicherung,
versichert **kostenfrei** lebenslängliche
Alters-Rente
oder das entsprechende
Kapital
gegen Einlagen von je 5 Mark. Auskunft erteilen und Drucksachen versenden Herr Eisenbahnsekretär a. D. **John** in **Halle a. S.,** Henriettenstraße 29 I und die **Direktion in Berlin W.,** Mauerstraße 85. [3872

Konfirmations-Geschenke

in grösster Auswahl
empfiehlt
Bruno Klinz,
Goldschmied,
Gr. Ulrichstr. 41.
5% Rabatt.

Auswärtige Theater.

Sonnabend, den 17. März 1906.
Leipzig (Neues Theater): Nachm.: Wilhelm Tell. Abends: Die Narrenkappe.
Leipzig (Altes Theater): Zapfenstreich.
Weimar (Hoftheater): Alt-Heidelberg.
Erfurt (Stadttheater): Die lustigen Weiber von Windsor.

Zitronen,

3 Stück 10 Pfg. [3869
Apfelsinen,
1 Dtzd. 40, 60, 80, 90, 110 Pfg.
Alfred Apelt, Leipzigerstrasse 8.

Pianinos

Perzina,
grossartige Tonfülle,
hier allgemein als Fabrikat ersten Ranges bekannt.
Allein-Verkauf bei
H. Lüders,
Mittelstrasse 9—10,
Ecke obere Schulstrasse.
Telephon 3057.

Seidenstoffe

beherrschen die Mode,
neueste Taffet-Louisine-Caros in eleganter Auswahl.
Paul Eppers, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 13-15.
5% Rabatt. [3899

Für meine **Samenhandlung und Samenagenturengeschäft suche** ich einen Herrn, nicht unter 25 Jahren, als **Reisenden,** möglichst mit Branchekenntnissen. Antritt sofort, spätestens aber 1. Juli a. cr. Gefl. Offerten erbittet **Otto Just, Aschersleben.**

In unserem seit 32 Jahren bestehenden **Pensionat** finden noch einige junge Mädchen liebevolle Aufnahme zur allseitigen Ausbildung. **Erstklassige Empfehlungen.**
Geschwister M. u. H. Fritzsche,
Halle a. S., Grünstr. 5/6.

Trierer Dombau-Lotterie

Ziehung 27.—31. März in Trier
15 377 Geldgewinne zus.
500 000 Mark
Hauptgewinne: [3892
100 000 Mark
50 000 Mark
25 000 Mark
20 000 Mark
10 000 Mark
bar ohne Abzug.
Ganze Lose à 4 Mark
Halbe Lose à 2 Mark
Porto und Liste 30 ₰ empfehlen
die General-Debits
Gust. Pfordte, Essen-Ruhr,
Frz. Jos. Bürger, Köln,
sowie alle durch Plakate kenntlichen Losegeschäfte.

Ein routinierter, auch technisch gebildeter **Kaufmann** im besten Mannesalter sucht sich mit 60 000 bis 80 000 Mark an einem **nachweislich rentablen Unternehm. zu beteiligen.** Angebote sub **U. d. 6003** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Als Vertrauensmann suche ich des Tages **mehrere Stunden Beschäftigung.** Gefl. Offerten unter **Z. L. 625** an die Exped. d. Ztg. erbeten. 3835

Verlangte Personen.

Ich suche zum baldigen Antritt einen jüngeren [3837
Verwalter
zur Beaufsichtigung der Leute bei 300 Mk. Gehalt. Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, erbittet
Mathe, Kgl. Oberamtmann,
Domäne Wimmelburg b. Eisleben.

Suche z. 1. April tüchtigen verheirateten [3811
Gespann-Hofmeister
mit guten Papieren. Zeugnisabschrift mit Lohnanspruch bitte einzuschicken.
Zachau,
Ebendorf bei Magdeburg.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Lehrling mit der Berecht. zum **Einj.-Freiw.-Dienst** kann zum April in **hiesigem Baugeschäft eingestellt werden.** Off. u. **B. s. 5955** an **Rud. Mosse,** Halle.

Gesucht wird zum **1. April** eine zuverlässige **Wirtschafterin,** erfahren in feiner und bürgerlicher Küche, Backen und Federviehzucht. Gehaltnachlleberreinkunft. Zeugnisabschriften sind zu senden an Frau **K. Jung,** Rittergut Mühlbach bei **Wurzen.** [3752

Gesucht wird zum 1. April d. J. nach Naumburg a. S. eine einfache **Jungfer oder besseres Hausmädchen,** welches gut schneidern, feine Wäsche plätten und frisieren kann. Nur langjährige Zeugnisse, Photographie und Gehaltsanspruche sind einzusenden. Frau Stellenvermittlerin **Emilie Kühne** in **Naumburg a. Saale.** (3745

Personen-Angebote.

Kuhkütterer, seit 4 Jahren in jetziger Stelle bei Halle, 38 J. alt, Mann und Frau tüchtige Melker, **sucht** 1. April Stelle dch. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. — Telephon 2233.**

Suche baldigst Stellung, bin 27 J. alt, Landwirtssohn, landw. Schule besucht, habe langj. Zeugn. schon selbst. disponiert. Verw. **Herm. Awissus,** Halle, Charlottenstr. 4, p.

Gutsbesitzerssohn, 24 Jahre alt, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren, mit sämtlichen landwirtschaftlichen Maschinen vertraut, **sucht Stellung** zum 1. April **als Verwalter** auf mittlerem Gute. Werte Offert. postlagernd unt. **A. K. Schildau,** Bezirk Halle, zu senden. [3884

Für mehrere größere Posten **russisch-polnischer Leute sucht** zum baldigen Antritt Stelle **Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Leipzigerstr. 29, I.**

Suche für meinen Sohn von 17 Jahren, der Lust zur **Landwirtschaft** hat, eine Stelle als **Lehrling.** Offerten unter **Z. n. 654** an die Exped. d. Ztg. [3842

Suche für mein Sohn, welcher Ostern die Schule verläßt, **Stelle als Kutschenke. P. Teich, Merseburg, Windberg 7.**

20jähr. Gutsmamsell, 3 J. in einer Stelle, **sucht** 1. April Stellung durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. Telephon 2233.**

Stubenmädchen, 23j. Gutsmamsell suchen 1. April Stelle. **Clara Vater,** Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr. 8.**

Junge Witwe sucht Stellung zur Führung eines besseren Haushalts. Gefl. Angeb. unt. **Z. p. 656** an die Exped. d. Ztg. erb. [3912

Vermietungen.

Albrechtstr. 1 (Ecke Bernburgerstraße) herrschaftl. II. Etage sofort oder 1. Juli **zu vermieten.** [3767

Wohnung, II. Etage, Stube, zwei Kammern und Küche, sofort möglichst an Leute ohne Kinder **zu vermieten.** Preis Mk. 270. Zu erfragen **Taubenstraße 14** im Kontor. [3865

Geldverkehr.

65—68 000 Mark
I. Hypothek auf neuerbautes, gut verzinsl. **Gegrundstück,** Nähe Wettinerplatz, **sofort od. später gesucht.** Vermittler ausgeschl. Off. unt. **B. p. 5994** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [3887

210 000 Taler

Kassengelder sollen zu 4% auf gute **Acker-Hypotheken** auch zur **II. Stelle** bis 2/3 des Wertes **unkündbar ausgeliehen** werden durch Bankgeschäft [2933
Wilhelm Goecke,
Halle a. S., Dessauerstr. 6b.

Auf gutgehendes Hotel in industriereicher Stadt Thüringens wird eine **II. Hypothek** von
18 000 Mk.
hinter 36 000 Mk. zur I. Stelle baldigst, evtl. 1. Juli cr. **gesucht.** (Brandkassenwert 56 000 Mark.) Absolut sichere Kapitalsanlage, da Brauerei dahinter steht. Offert. unt. **Z. o. 655** an die Exped. dieser Zeitung erbeten. (3879

550 000 Mark à 3½%
Erbschaftsgelder, längere Zeit unkündbar, auf **Acker** auszuleihen. Offerten unter **U. i. 5988** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Honig [3866
(gar. reiner Bienenhonig)
Fl. Glas 60 Pfg., gr. Glas Mk. 1,10.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
5 Prozent Rabatt.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeige.
Gestern entschlief plötzlich unsere treue Mitarbeiterin
Frl. Anna Scheffen
im Alter von 63 Jahren.
Ihr froher, heilsgewisser Glaube und ihre treue Menschenliebe werden Gegenstand unseres dankbaren Gedenkens sein.
Zugleich namens der einzigen Schwester
Die Ev. Stadtmission.
Halle a. S., 14. März 1906.
Beerdigung: Freitag nachm. 4 Uhr auf dem Nordfriedhof.

Verlobt: Frl. Margarete Hennige mit Hrn. Referendar Otto Bindewald (Magdeburg). Frl. Elisabeth Poetsch mit Hrn. Leutn. Adolph Steiger (Kliefen, Anh.—Leutewitz). Frl. Frida Zeeden mit Hrn. Leutnant Ernst Riedel (Berlin). Frl. Else Ramin mit Hrn. Administrator Walter Ramin (Mildenburg—Neu-Schwessin). Frl. Emilie Gerner mit Hrn. Lehrer Otto Dörre (Halberstadt).
Verehelicht: Hr. Leutnant Othomar von Goetze mit Frl. Hildegard Kempner (Dresden). Hr. Regierungsbaumstr. Piersch mit Frl. Marianne Winkler (Breslau). Hr. Militärpfarrer Ernst Siebert mit Frl. Margar. Schlüter (Neumünster).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberlehrer Dr. Kremmer (Frauenstadt). Hrn. Medizinalrat Dr. Riedel (Lübeck). Hrn. Ingenieur F. Schütze (Oppeln). Hrn. Ernst Förster (Halberstadt). — Eine Tochter: Hrn. Pfarrer W. Haake (Kattendenne, Kr. Tecklenburg). Hrn. Curt v. Blanckenburg (Timmenhagen).
Gestorben: Herr Polizeiinspektor Karl Becker (Merseburg). Herr Dr. med. Wolff von Göhnitz (Steinach). Herr Kreisbaumeister Reichenbach (Labiau). Herr Gymnasialvorschullehrer Friedrich Lüne (Berlin). Frau Fanny Wienholtz geb. Seidel (Langfuhr). Fr. verw. Polizei-Hauptmann Johanna Höpfer geb. Grimm (Berlin).

Todes-Anzeige.
Heute morgen 3 Uhr verschied nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Emilie Hülsse geb. Neubarth
im 62. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an
Nieder-Clobicau, den 14. März 1906.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 2 Uhr statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603161-11/fragment/page=0008

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

V **Nietleben**, 14. März. (Zu der gestrigen Gemeindevertreterwahl) ist noch zu erwähnen, daß in der 3. Abteilung von den bürgerlichen Parteien Bergmann Wilhelm Zorn 137 und Maschinist Eduard Rosenfeld 138 Stimmen erhielt. Lagerhalter Albert Böge und Zimmermann Emil Müller erhielten dagegen nur 76 bezw. 77 Stimmen, sodaß erstere beiden gewählt sind.

△ **Merseburg**, 14. März. (Lehrerbesoldungsordnung. — Beamtenverein.) Die von den städtischen Behörden beschlossene Erhöhung der Gehälter für die Lehrer an den städtischen Schulen — 1200 Mk. Grundgehalt und 9 mal 190 Mk. Alterszulagen — hat die Genehmigung der Regierung unter der Voraussetzung gefunden, daß die erhöhten Alterszulagebeiträge für die Alterszulagekasse bereits vom 1. April an gezahlt werden, wozu die Stadtverordneten ihre Zustimmung gaben. — Der preußische Beamtenverein schließt das Geschäftsjahr 1905 mit 492 Mitgliedern ab. Zum Vorsitzenden wurde Regierungsrat Schwanert wiedergewählt.

s. **Alsleben a. S.**, 14. März. (Stellenwechsel.) Am 1. Mai übernimmt der hiesige Oberpfarrer Daab, Nachfolger des Dr. Ahrendts, die Verwaltung der Pfarrstelle im Dorfe Biesenbrow bei Angermünde, welche ihm vom Herzog von Anhalt als dortigem Kirchenpatron verliehen worden ist.

— **Trebnitz** b. Luckenau, 14. März. (Beim Jauchefahren tödlich verunglückt) ist gestern morgen der 17jährige Gutsbesitzersohn Willy Herbst von hier. Die Pferde scheuten vor einem entgegenkommenden Automobil und gingen durch. Hierbei wurde Herbst mit solcher Gewalt gegen einen Baum gedrückt, daß ihm der Brustkasten zerquetscht wurde und er eine schwere Gehirnerschütterung davontrug. Diesen Verletzungen ist der Verunglückte erlegen. Noch tragischer wird der Unfall dadurch, daß, wie die „Z. N. N." erfahren, die Schwester des jungen Mannes an dem Unglückstage Geburtstag feierte und sein Vater sich in Halle befand, letzterer somit die Unglücksbotschaft erst nach seiner Heimkehr erhielt.

— **Droyßig**, 14. März. (Vermißt) wird seit gestern früh 1 Uhr der Grubenarbeiter Günther. Er ist Witwer und hat vier unmündige Kinder.

— **Zeitz**, 14. März. (Die Reifeprüfung) am hiesigen Stiftsgymnasium fand gestern statt. Ihr unterzogen sich sieben Oberprimaner, von denen einer die Prüfung nicht bestand. Einer wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

+ **Weißenfels**, 14. März. (Städtisches. — Todesfall.) Die heutige Stadtverordnetenversammlung wählte den stellvertretenden Stadtverordneten-Vorsteher Mühlenbesitzer Beilschmidt und den Lederhändler Otto Mundt zu Stadträten. — Der Gastwirte-Verein unterhält bereits seit neun Jahren eine Fachschule für die Lehrlinge der ihm zugehörigen Mitglieder. Die Regierung zu Merseburg verlangt jetzt eine Erweiterung der Lehrstunden. Der Gastwirte-Verein hat bisher sämtliche Kosten für diese Schule bestritten, erachtet es aber für nicht angehend, sich bei der geforderten weiteren Ausgestaltung der Schule für die Mehrkosten verbindlich zu machen; indessen erklärte man sich für Uebernahme eines Kostenbeitrages von 50 Mk. pro Jahr und Stellung eines Fachlehrers für den praktischen Unterricht bereit, um sich so eine Einwirkung auf die Schule zu sichern. Aus diesen Gründen schlug der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung vor, der bestehenden gewerblichen Fortbildungsschule eine besondere Klasse für Kellnerlehrlinge anzuschließen. Dies wurde jedoch abgelehnt; man will diese Lehrlinge lieber der kaufmännischen Fortbildungsschule zugewiesen wissen. — Der weit über unsere Stadt hinaus bekannte Verfertiger künstlicher Beine nach einem von ihm erfundenen System, Herr Mechanikus Wilh. Erfurth, ist im Alter von 85 Jahren verstorben. E. war u. a. Ehrenmitglied der Pariser Akademie der Wissenschaften.

= **Gräfenhainichen**, 14. März. (Paul Gerhardt-Feier.) Hier hat sich ein Komitee gebildet zur Vorbereitung der Feier des 300. Geburtstages des größten Sohnes unserer Stadt: des bedeutenden Kirchenliederdichters Paul Gerhardt. Es wird, wie wir schon mitteilten, die Errichtung eines „Paul Gerhardt-Hauses" geplant und soll in weiten Kreisen, nicht nur der Provinz, sondern ganz Deutschlands für diesen Zweck gesammelt werden. Die Stadtverordnetenversammlung stimmte in ihrer jüngsten Sitzung einer Magistratsvorlage zu, wonach dem Komitee 3500 Mk. als einmalige Zuwendung zur Erwerbung eines Bauplatzes zur Verfügung gestellt werden unter der Bedingung, daß mit dem Bau spätestens am 1. April 1909 begonnen wird.

Teuchern, 11. März. (Der Bund der Landwirte) hielt gestern hier zum ersten Male eine Wahlversammlung für den Wahlkreis Weißenfels-Zeitz-Naumburg ab. Die Versammlung, die infolge ungünstigen Wetters nur mäßig besucht war, wurde mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Zunächst erfolgte die Wahl des Wahlkreisvorsitzenden und der Vorsitzenden der einzelnen Kreise. Es wurden wiedergewählt: zum Wahlkreisvorsitzenden der Gutsbesitzer Voigt-Kretzschau, zum Vorsitzenden für den Kreis Zeitz der Freiherr von Heigenberg-Heuckewalde, für Weißenfels der Gutsbesitzer Voigt-Kretzschau und für Naumburg der Leutnant Jäger in Pforta. Der Landwirt Schurig-Etzin sprach über die Zukunft der Landwirtschaft und des Mittelstandes und führte etwa folgendes aus: Das Abweichen von der Bismarckschen Schutzzollpolitik regte die Landwirte zur Selbsthilfe an und führte zur Gründung des Bundes der Landwirte. Der Bund der Landwirte, der die Interessen des gesamten Mittelstandes vertritt, wie er durch sein Eintreten bei dem Gesetzentwurf über den unlauteren Wettbewerb und die Besteuerung der Warenhäuser bewiesen hat, hat dazu beigetragen, daß die Regierung in andere Bahnen eingelenkt ist. Wenn so in den letzten Jahren auch manches besser geworden ist, so bleibt doch noch viel zu tun. Darum muß sich die Landwirtschaft immer enger zusammenschließen und die vielen Millionen von noch abseits stehenden Landwirten müssen für den Bund gewonnen werden. Ebenso müssen die anderen Zweige des Mittelstandes, nämlich Handwerker, kleinere Gewerbetreibende usw. mehr als bisher zum Beitritt gebracht werden, damit der Kampf mit größtem Erfolge geführt werden kann. Redner kam dann auf die neuen Steuervorlagen zu sprechen und legte die Stellung des Bundes zu den einzelnen Vorlagen klar. In der Besprechung des mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrages wurde allgemein bedauert, daß gerade viele Großgrundbesitzer dem Bunde fernstehen und so wenig Interesse für seine Bestrebungen an den Tag legten. Ferner wurde bemerkt, daß bei der nächsten Reichstagswahl ein Zusammengehen aller bürgerlichen Wähler erstrebt werden müsse, um den hiesigen Wahlkreis den Händen der Sozialdemokratie wieder zu entreißen. Um dazu eine größere und umfassendere Agitation entfalten zu können, wurde zur Gründung eines Lokalwahlfonds angeregt, zu dem sofort 95 Mark durch freiwillige Gaben beigesteuert wurden. Mit einem Hoch auf die deutsche Landwirtschaft wurde die Versammlung geschlossen.

△ **Reinstedt a. H.** 14. März. (Der Professor der Theologie D. Martin v. Nathusius) in Greifswald wurde heute seinem Wunsche zufolge hier in die heimatliche Erde gebettet. Welch hoher Wertschätzung und Verehrung sich der Verstorbene in der Anstaltsgemeinde selbst und ihren Verwaltungsorganen, sowie in den mit ihr verbundenen Kreisen in der Nähe und Ferne zu erfreuen hatte, davon legte die nach Hunderten zählende Trauergemeinde, die sich heute um seinen Sarg scharte, ein beredtes Zeugnis ab. Die Leichenrede hielt der Vorsteher und erste Geistliche der Anstalten Pastor Steinwachs. Nach Einsegnung der Leiche wurde der Sarg von Brüdern des Lindenhofes auf den Leichenwagen gehoben, worauf sich der Leichenzug unter Glockengeläut und Gesang nach dem Gemeindefriedhofe in Bewegung setzte. Nach Gesang, Gebet und Segen wurde der Sarg in die Gruft hinabgesenkt.

— **Halberstadt**, 14. März. (10-Pfennigtarif auf der Straßenbahn. — Brandstiftung?) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Antrag des Magistrats betr. die Aufhebung des Zuschlages von 5 Pfg. auf der Straßenbahn von und nach Station Spiegelsberge angenommen. Nunmehr kann zwischen Hauptbahnhof und den Klus- und Spiegelbergen für 10 Pfg. Fahrgeld die Straßenbahn benutzt werden. — Gestern vormittag brannte die zum Burchardikloster gehörende, an der Huychaussee gegenüber der Abdeckerei gelegene Feldscheune nieder. Der durch Versicherung gedeckte Schaden beträgt etwa 30000 Mark. Es wird Brandstiftung vermutet.

— **Torfhaus** (Harz), 14. März. (Eis und Schnee.) Im Oberharz hat der Winter aufs neue seinen Einzug gehalten. Er tritt dort mit einer Heftigkeit auf, wie sie in diesem Jahre überhaupt noch nicht beobachtet worden ist. In der vergangenen Woche herrschte, wie wir damals meldeten, im ganzen Oberharze bis hinauf zum Brocken Tauwetter, das am Brockenfelde, zwischen Torfhaus und Oderbrück, den Schnee bis auf die Höhe eines halben Meters zusammenschmolz. Am Sonntag setzte nun, so schreibt die „Magdeb. Ztg.", ein gewaltiger Schneesturm ein, der bald Schnee, bald Hagel und Eisstücke herniederfegte und den Aufenthalt im Freien unmöglich machte. In der Nacht sank das Thermometer auf — 5 Grad Celsius. Am Montag klärte sich das Wetter ein wenig auf, aber gegen Abend setzte der Sturm erneut ein und in der Nacht stieg die Kälte auf 7 Grad Celsius, am Dienstag früh auf 10 Grad Celsius. Dienstag vormittag lag der Neuschnee 20 bis 30 Zentimeter hoch. Der Schneesturm hielt mit geringen Unterbrechungen den Tag über an. Gegen Mittag betrug die Kälte noch 8 Grad Celsius. Das Schneetreiben war so heftig und die Schneeflocken waren so groß, daß man kaum über den Weg sehen konnte. Der starke Sturm hat Schneeschanzen bis zu zwei Meter Höhe zusammengepeitscht.

— **Frankleben** bei Merseburg, 14. März. (Vom Mühlenrad totgedrückt.) In Geiselröhlitz verunglückte vorgestern eine ältere Frau dadurch, daß sie beim Auswaschen eines Wischlappens am Wasserrade der dortigen Mühle ausglitt und unter das Mühlenrad stürzte, dessen Last sie totdrückte.

V **Wernigerode**, 15. März. (Kaiserbesuch.) Der Kaiser, welcher zuletzt im Dezember 1904 als Gast des Fürstenpaares hier weilte, wird (wie die „Hall. Ztg." schon mitgeteilt hat) am Sonnabend, den 31. d. Mts., nachmittags ½6 Uhr auf hiesigem Schlosse eintreffen. Der Besuch ist aber dieses Mal kein Jagdbesuch, wie von anderer Seite gemeldet ist; der Kaiser wird am darauf folgenden Sonntag dem Gottesdienste in der Schloßkirche beiwohnen und der Aebtissin des nahen Klosters Drübeck, Freiin von Welck, den Aebtissinnenstab persönlich überreichen. Die Abreise von hier nach Krefeld erfolgt voraussichtlich am Abend des 1. April.

⊙ **Barby**, 14. März. (Die evangelische Monatsgesellschaft) hielt vorgestern abend im Kuhirttschen Saale ihren letzten Familienabend in diesem Winter ab. Der Vorstand wurde durch die Wahl des Pastors Hagemeier ergänzt, Oberpfarrer Rumland wurde wieder zum Vorsitzenden gewählt. Sodann hielt Blindenlehrer Gottfried einen beifällig aufgenommenen Vortrag über: „Männliche Diakonie".

— **Groß-Salze**, 14. März. (In der jüngsten Stadtverordnetensitzung) wurde beschlossen, die Steuersätze, infolge der höheren Ausgaben, von 90 Prozent auf 100 Prozent zu erhöhen. Die Versammlung gab ferner ihre Zustimmung zu dem Vorschlage der Rechnungskommission, eine Billettsteuer zu erheben und die schon früher einmal erhobene Lustbarkeitssteuer wieder einzuführen.

— **Schönebeck**, 14. März. (Ein 100jähriger Streit.) Durch einen Vergleichsvertrag ist eine Streitsache beigelegt worden, die bereits seit 100 Jahren schwebt und Gegenstand vieler Prozesse zwischen den Städten Schönebeck und Gr.-Salze gewesen ist. Durch diesen Vertrag sind nach Meldung der „Magdeb. Ztg." die Eigentumsansprüche an dem Kreuzungspunkte der Wilhelmstraße und des Welsleberweges sowie der östlich und westlich dieses Stückes gelegenen Teile des Welsleberweges endgültig festgelegt worden, so daß nunmehr die Anlieger dieses Platzes in der Anlage von Gas- und Wasserleitung sowie bezüglich Anschlusses an die Kanalisation keinen Beschränkungen unterliegen.

↗ **Jeßnitz i. Anh.**, 14. März. (Jagdvergehen.) In der heutigen Sitzung des Schöffengerichts hatten sich fünf hiesige Arbeiter wegen Jagdvergehens zu verantworten. Sie wurden für schuldig erachtet und wegen Frettierens auf Kaninchen in der Salegaster Aue (Gr.-Giehen) zu je 20 Mk. ev. 4 Tagen Gefängnis verurteilt. Ein Fabrikarbeiter aus Greppin wurde wegen desselben Vergehens mit der gleichen Strafe belegt.

— **Leopoldshall**, 14. März. (Vorgestern brannte) es in der Tonerdefabrik der Firma Friedrich Müller (Inhaber: Dr. Hans Müller). Es gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

— **Leipzig**, 14. März. (Lohnbewegung.) Die hiesigen Sattlergehilfen, etwa 600, sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie fordern neunstündige Arbeitszeit, einen Minimalstundenlohn von 40 und 45 Pfennigen, Erhöhung der Akkordlöhne um 10 %, Freigabe des 1. Mai usw. Sie drohen mit dem Streik, wenn die Forderungen bis zum 22. März nicht bewilligt sind.

— **Zittau** (Sachsen), 14. März. (Gewaltige Feuersbrunst.) Heute morgen wurde die dreistöckige Jalousiefabrik von Max Netterlein durch eine gewaltige Feuersbrunst bis auf die Umfassungsmauern zerstört. Der Sturm beförderte das Vernichtungswerk. Der Schaden wird auf mehr als 100 000 Mk. geschätzt.

‖ **Eisenach**, 14. März. (Zum Gerstunger Eisenbahnunfall. — Ausstand.) Zu dem Unfall des Rangierers Weber schreibt die „Eisenacher Tagespost": Am Sonnabend gegen 2 Uhr ereignete sich auf dem Gerstunger Bahnhof ein Eisenbahnunfall. Nachdem der Güterzug 6850 von Eisenach gekommen war, mußten aus diesem 25 Wagen in ein freistehendes Gleis abgestoßen werden. Versehentlich drehte der Weichensteller die Weiche auf ein kurzes, sogen. Stummelgleis, was von den Arbeitern, die die Bremsen zu bedienen hatten, nicht bemerkt wurde. Die Wagen stießen auf den Prellbock und durch den nachfolgenden Druck türmten sich drei bis vier Wagen haushoch übereinander. Auf einem der vorderen Wagen saß der Rangierer Weber, dem beide Beine zerquetscht und eine Hand und der Kopf schwer verletzt wurden. Der Betrieb wurde sonst nicht gestört. — In der hiesigen Fahrzeugfabrik kam es, wie dieselbe Zeitung meldet, zwischen der Direktion und einem Teile der Arbeiter zu Differenzen, die den Ausstand von 60 Eisendrehern zur Folge hatten. Gestern vormittag ist die Direktion mit den Arbeitern in Unterhandlung getreten, um eine Einigung zu erzielen. — Bei Redaktionsschluß wird uns noch gemeldet: Der Ausstand in der Fahrzeugfabrik dehnt sich weiter aus. Heute sind bereits 150 Arbeiter im Protzenbau und in der Eisendreherei ausständig.

W. **Eisenach**, 14. März. (Deutscher Oberlehrertag. — Burschenschaftshaus.) Zum deutschen Oberlehrertag, der im Rahmen des zweiten Verbandstages der akademisch gebildeten Lehrer Deutschlands in den Tagen vom 17. bis 19. April d. Js. hier stattfindet, sind weit über 1000 Teilnehmer angemeldet. Vorträge werden halten: Prof. Dr. Schuster-Berlin, Direktor Keller-Frankfurt a. M., Prof. Dr. Hartmann-Leipzig und Direktor Block-Gießen. — Der Burschenschaftsdenkmal-Verein zu Eisenach hat von den Bornemannschen Erben das Terrain, das unmittelbar an dem Burschenschaftsdenkmal liegt, zum Geschenk erhalten. Man plant daselbst den Bau eines Burschenschaftshauses.

W. **Ruhla**, 14. März. (Sparkasse.) Die vom hiesigen Gemeinderate beschlossene Errichtung einer städtischen Sparkasse ist vom Bezirksausschuß genehmigt worden.

— **Altenburg**, 14. März. (Die Chassepotkugel von Beaumont.) An einen schönen Charakterzug unseres Herzogs wird man durch den Tod des Veteranen Schütze in Mörsdorf erinnert. Als der jetzt verstorbene Veteran in der Schlacht bei Beaumont am 30. August 1870 durch einen Schuß ins Knie schwer verwundet worden war, mußte ihm die Chassepotkugel herausgeschnitten werden. Da ließ Herzog Ernst, wie das „L. T." schreibt, die Kugel in Silber fassen, damit sie der brave Soldat als treues Andenken aufbewahre. Die Kugel wird als Erbstück in der Familie Schützes aufbewahrt werden.

+ **Saalfeld**, 14. März. (Die Differenzen) in der Reißmannschen Maschinenfabrik sind beigelegt worden. Die ausständigen Former haben die Arbeit wieder aufgenommen.

W. **Themar**, 14. März. (Ehrenbürger.) Die städtischen Behörden ernannten den Rektor a. D. Jung anläßlich seines 80. Geburtstages zum Ehrenbürger von Themar. Der Jubilar hat sich während seiner 40jährigen hiesigen Tätigkeit um Schule, Kirche, Gemeinde und Vereinswesen große Verdienste erworben.

W. **Gera**, 14. März. (Ablehnender Bescheid.) Die preußische Eisenbahnverwaltung hat das Gesuch der hiesigen Handelskammer um Einlegung eines neuen Schnellzugpaares auf der Strecke Leipzig — Gera — Saalfeld zum Anschluß an die neuen über die Saalbahn verkehrenden D-Züge zwischen Berlin und Nürnberg abgelehnt.

W. **Coburg**, 14. März. (Dem Hofmaler Max Brückner) hierselbst, der heute seinen 70. Geburtstag und sein 50jähriges Künstlerjubiläum begeht, wurde vom Herzog der Titel „Geheimer Hofrat" verliehen.

W. **Camburg**, 14. März. (Feuer.) Im benachbarten Prießnitz brach im Anwesen des Gastwirts Simon Feuer aus, dem die Scheune und die Stallungen zum Opfer fielen. In den Flammen sind auch zwei fette Schweine umgekommen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Von der Universität Halle.** Behufs Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie hielten heute, Donnerstag, den 15. März 1906, mittags 12 Uhr, in der Aula hiesiger Universität Vortrag: 1. Herr Ernst Klindt, approbierter Arzt aus Bublitz in Pommern, auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Hypospadie in Kombination mit hochgradiger Phimose"; 2. Herr Franz Sioli, approbierter Arzt aus Leubus in Schlesien, auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Ueber die Spirochaete pallida bei Syphilis." — Auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Die Entwickelung des deutschen Bäckergewerbes„" eine wirtschaftsgeschichtlich-statistische Studie, erhielt Herr Walther Badtke aus Tempelburg in Pommern von der philosophischen Fakultät hiesiger Universität den Doktorgrad. — Behufs Erlangung der juristischen Doktorwürde wird Herr Martin Liebegott, Referendar aus Halle a. S., auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Der brandenburgische Landvogt als Justizbeamter bis zum 16. Jahrhundert" am Sonnabend, den 17. März 1906, mittags 12 Uhr in der Aula hiesiger Universität öffentlich disputieren. Als Opponenten werden fungieren Herr Referendar Gustav Genzmer und Herr Referendar Dr. jur. Walter Holfeld.

*

—hc. **Hochschulnachrichten.** Wie uns aus Zürich mitgeteilt wird, ist in der staatswissenschaftlichen Fakultät der dortigen Universität eine außerordentliche Professur für Wirtschaftsgeographie und Mitvertretung nationalökonomischer und statistischer Fächer errichtet und auf dieselbe der bisherige Privatdozent in der staatswirtschaftlichen Fakultät der Münchener Universität, Dr. oec. publ. Josef Eßlen, mit Beginn des Sommersemesters 1906 berufen worden. Dr. Eßlen steht im 27. Lebensjahre und stammt aus Trier. — Auf eine 25jährige Tätigkeit im Bibliotheksdienste kann am 15. März der Oberbibliothekar an der Universität-Bibliothek zu Königsberg i. Pr., Dr. phil. Karl Kochendörffer, zurückblicken. — Wie wir hören, ist dem Lektor für Stenographie an der Berliner Universität, Dr. phil. Franz Stolze, der am 14. ds. seinen 70. Geburtstag feiert, der Professortitel verliehen worden. — Zum Rektor der Universität Rostock für das Studienjahr 1906/07 ist der Professor für Pharmakognosie und physiologische Chemie, Kaiserl. Russ. Staatsrat Dr. med. Rudolf Kobert, gewählt worden. Kobert, ein geborener Bitterfelder (1854), promovierte 1877 in Halle, war daselbst von 1877—79 als Hilfsarzt an den Franckeschen Stiftungen und dann als erster Assistent der medizinischen Klinik tätig. Von 1879—85 bekleidete er Assistentenstellen in Straßburg, im Januar 1886 folgte er einer Berufung als ordentlicher Professor an die Universität Dorpat. Die Russifizierung Dorpats veranlaßte ihn, freiwillig sein Amt nach zwölfjähriger Tätigkeit niederzulegen und zwei Jahre lang als Direktor der weltberühmten Brehmerschen Heilanstalt in Görbersdorf zu wirken, bis die Universität Rostock ihn auf den durch O. Nasses Abgang verwaisten Lehrstuhl berief. — Dem greisen Dichter, Geheimen Hofrat Dr. jur. Rudolf von Gottschall in Leipzig hat die philosophische Fakultät der Universität Königsberg i. Pr. zu seinem 60jährigen Doktorjubiläum (13. März) eine Glückwunschadresse übersandt. — Dem a. o. Professor der Physiologie an der Wiener Universität, Dr. med. Alois Kreidl, ist der Charakter eines ordentlichen Professors verliehen. — Der Wiener Privatdozent Dr. phil. Fritz Hasenöhrl ist zum außerordentlichen Professor für Physik an der Wiener Technischen Hochschule ernannt.

H. **München**, 14. März. Wie die „Allg. Ztg." meldet, ist Hermann Bahr von dem Posten eines Oberregisseurs am Münchener Hoftheater zufolge einer gütlichen Vereinbarung gegen ratenweise Zahlung von 24 000 Mark zurückgetreten. Die Abfindungssumme erfährt eine Verminderung, wenn Bahr innerhalb zwei Jahren eine ähnliche Stellung annimmt.

— **Die Meisterwerke der Malerei**, das von Richard Bongs Kunstverlag herausgegebene große Lieferungswerk, zu deren Blättern Wilhelm Bode den Text schreibt, haben jetzt die achtzehnte Lieferung ihrer zweiten Sammlung erreicht. Die zuletzt erschienenen drei Lieferungen tragen dasselbe vornehme Gepräge wählenden Kunstgeschmackes, vereint mit technisch-vollkommener Wiedergabe, durch welches dieses Unternehmen sich so sehr auszeichnet. Unter den Heliogravuren der sechzehnten Lieferung fesseln neben dem „Ecce homo" Guido Renis zwei wenig bekannte Gemälde des Tiroler Malers Michael Pacher, die Wunder aus dem Leben des heiligen Nikolaus von Cusa darstellen, durch die Tiefe echt deutscher Empfindung, mit welcher sie das von Mantegna überkommene Gefühl für Größe der Form zu verinnerlichen wissen. Eine wahrhaft glänzende Reproduktion der berühmten Danaë Rembrandts aus der Petersburger Eremitage gibt dieser Lieferung einen besonderen Wert. Die folgende bekommt ihre besondere Note durch die Nebeneinanderstellung zweier Gemälde, in denen zwei Meister der Renaissance dasselbe Thema behandelten. Die Inspiration des Heiligen Bernhard von der Hand Filippino Lippis, die in der Badia zu Florenz hängt, ist noch ein typisches Werk der Lebensfreude und des schildernden Behagens, in der sich das heitere Quattrocento erging, ehe noch Savonarolas Bußpredigten die Gemüter zur Einkehr in sich selbst getrieben hatten. Peruginos Werk, das den gleichen Vorgang behandelt, ist dagegen ganz auf einen ernsten innerlichen Ton gestimmt, der in dem strengen Rhythmus der einfachen Komposition ergreifend wiederklingt. Als drittes Blatt fügt sich Tizians Flora aus den Uffizien an, jener Hymnus auf die volle, liebeverlangende Schönheit des Weibes. Die achtzehnte Lieferung enthält ein Meisterwerk aus der Schule Leonardos, den in Mailand befindlichen Schmerzensmann von Andrea Solario, dann „Fra Angelicos", des „engelgleichen Mönchs", herrliche „Krönung der Maria", auch aus dem reichen Schatze der Uffizien. Ueber der Heliogravure liegt es wie ein lichter Goldglanz, aus dem der verklärte Liebreiz der in den Wolken schwebenden Engel und Heiligen entzückend herausleuchtet. Ein Genrebild von echt altholländischem Zauber, das „Frühstück" Gabriel Metsus aus der Dresdner Galerie macht den Beschluß. Die weiche, delikate Behandlung des Kolorits und die bei aller Feinheit großzügige Auffassung haben auch in der Wiedergabe ihre Reize bewahrt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603161-11/fragment/page=0009

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Rentner Herr **Richard Fleischer hier, Hafenstraße 3** wohnhaft, zum **Schiedsmann** für den hiesigen 3. **Schiedsmannsbezirk** auf eine dreijährige, am 15. März d. J. beginnende Amtsdauer gewählt und bestätigt ist.

Halle a. S., den 12. März 1906.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Aus der unter unserer Verwaltung stehenden **Marien-Stiftung** sind

1. der Schülerin der katholischen Volksschule an der Oleariusstraße **Anna Lehnert** ein Sparkassenbuch über 55 Mark,
2. der Schülerin derselben Schule **Margarete Heyen** ein Sparkassenbuch über 30 Mark

als Anerkennung für Fleiß und Sittsamkeit während ihrer Schulzeit verliehen worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Halle a. S., den 8. März 1906.

Der Magistrat. Staude.

Städtische Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.

Am 22. **März von 10—5 Uhr** findet eine **Ausstellung** der Schülerinnen-Arbeiten in der Handwerkerschule 3 Treppen rechts statt.

Zum Besuch wird freundlichst eingeladen.

Halle a. S., den 13. März 1906.

Der Schulvorstand.

Bekanntmachung

betreffend die Aushändigung von neuen und die Einziehung der alten Kriegsbeorderungen und Paßnotizen.

Die **Aushändigung** der Kriegsbeorderungen (auf **rotem** Papier) und der Paßnotizen, gültig für die Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1907, an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes geschieht wie folgt:

an diejenigen, welche in Halle a. S. wohnhaft sind:

vom 15. bis Ende dieses Monats durch Ordonnanzen des Bezirks-Kommandos,

an diejenigen, welche in den übrigen Städten und Gemeinden wohnen:

vom 20. bis Ende dieses Monats durch die betreffenden Polizei- oder Ortsbehörden.

Die **Einziehung** der alten Kriegsbeorderungen (auf gelbem Papier) und der Paßnotizen erfolgt:

von den Reservisten, den Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots und den Ersatzreservisten:

bei den Kontroll-Versammlungen,

von den Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots, welche in Halle a. S. wohnen:

durch Ordonnanzen des Bezirks-Kommandos vom 2. April ab,

von den Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots in den übrigen Ortschaften:

durch die Polizei- oder Ortsbehörden.

Ferner wird angeordnet:

1. Von den Kontroll-Versammlungen befreite Leute, oder solche, denen die alte Kriegsbeorderung oder Paßnotiz bis 10. April dieses Jahres nicht abgenommen werden konnte, haben dieselben dem Bezirks-Kommando einzusenden.
2. Die noch nicht zur dienstlichen Kenntnis gebrachten **Wohnungsveränderungen sind sofort zu melden.**
3. Alle Mannschaften haben, falls sie zu den oben angegebenen Tagen nicht selbst zuhause sein können, eine andere Person des Hausstandes mit Empfangnahme der neuen bezw. Rückgabe der veralteten Kriegsbeorderung oder Paßnotiz zu beauftragen. Etwaigen Aufforderungen der Gemeindevorsteher, die Kriegsbeorderungen pp. bei diesen in Empfang zu nehmen bezw. abzugeben, ist **unbedingt** Folge zu leisten.
4. **Mit dem Inhalte der Kriegsbeorderung oder Paßnotiz hat sich jeder vertraut zu machen und dieselbe zur Vermeidung von Bestrafungen zu jeder Kontroll-Versammlung mitzubringen.**
5. Die Kriegsbeorderungen und Paßnotizen sind in dem hinter der letzten Seite des Militär- oder Ersatzreserve-Passes befindlichen Täschchen aufzubewahren.
6. Wer bis zum 31. März keine oder zwei neue Kriegsbeorderungen oder Paßnotizen erhalten hat, hat hiervon dem Bezirks-Kommando schriftlich oder mündlich unter Vorlage seines Passes **sofort** Meldung zu erstatten.

Hierzu wird bemerkt, daß auch diejenigen Personen, welche vom Waffendienst zurückgestellt bezw. von ihrer Zivilbehörde als unabkömmlich bezeichnet sind, eine Paßnotiz erhalten. Es muß also jeder Mann, der beim diesseitigen Kommando in Kontrolle steht, entweder im Besitz einer Kriegsbeorderung auf rotem Papier oder einer Paßnotiz sein.

Halle a. S., den 9. März 1906.

Königliches Bezirks-Kommando.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des früheren Färbereibesitzers **Gustav Giesert** in Halle a. S. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a. S., den 10. März 1906.

Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Zigarrenhändlers **Walter Kluge** in Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — der Schlußtermin auf

den 9. April 1906, vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Poststraße 13—17, Erdgeschoß, Südflügel, Zimmer Nr. 15, bestimmt.

Halle a. S., den 13. März 1906.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 7.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des früheren Färbereibesitzers **Max Giesert** zu Halle a. S. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a. S., den 10. März 1906.

Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Ein paar noch sehr gute **engl. Kutschkummetgeschirre** billig zu **verkaufen.** [3883

O. Baumgarte, Sattlerei in **Beesen bei Ammendorf.**

Beabsichtige mein [3279

Rittergut,

Prov. Sachsen, in der goldenen Aue, 600 Morgen groß, Bahnhof am Ort, Zuckerfabrik in nächster Nähe, **zu verkaufen.** Unterhändler ausgeschlossen. Hohe Anzahlung verlangt. Meldung unter **Z. u. 617** an die Exped. d. Ztg.

Gut

von 5—800 Morgen Größe suche in den Kreisen Merseburg, Weißenfels und Zeitz **bei hoher Anzahlung zu kaufen.** Angebote erbitte unter **N. 2526** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Schmeerstr. 20.** [3850

Meine beiden hochrentablen

Wassermühlen

mit ertragreicher **Fischzüchterei** will ich krankheitshalber sofort im ganzen oder geteilt preiswert **verkaufen.** [3784

H. Maass, Berlinchen, Neumark.

Pferde zum Schlachten,

auch wenn sie nicht marschieren können, **kauft** stets [2705

Aug. Thurm, Reilstr. 10.

Telephon Nr. 507.

Eigene Transportwagen nach neuester Konstruktion.

5 Stück schwarzb. ostfries. Bullen, 10—15 Mon. alt, 2 Stück breite schöne, 7 Mon. alte **Eber (weiße Edelschweine)** verkauft **Gut Ahlsdorf,** Kr. Mansfeld.

Bekanntmachung.

Als Konkursverwalter über ein bedeutendes Weinlager **verkaufe** ich nachstehend näher verzeichnete

garantiert unverfälschte Weine,

lauter bessere Sorten, zu den beigesetzten sehr niedrigen Preisen **per 1/1 Flasche inklusive Glas und Kistenpackung gegen Nachnahme**

franko jeder Bahn-Station Deutschlands

in beliebiger Auswahl, jedoch nur in Kisten **zu 24 oder 36 Flaschen:**

Tisch-Weine, leicht, angenehm, reinschmeckend und bekömmlich.	1903er Deidesheimer (Pfalz weiss)	0,75
	1903er Dürkheimer (Pfalz weiss)	0,75
	1904er Laubenheimer (Rhein weiss)	0,75
	1903er Badischer Rotwein	0,75
	1903er Affentaler (rot)	0,75
	1903er Französ. Tischwein (rot)	0,75
Würzige, edle, hochfeine **Natur-Pfalz-Weine.**	1903er Ruppertsberger (weiss)	0,95
	1903er Deidesheimer Traminer (weiss)	1,15
	1902er Forster Riesling (weiss)	1,25
	1903er „ Kirchenstück (weiss)	1,55
Kräftige, süuerliche und feurige **Natur-Rhein-Weine.**	1902er Bodenheimer (weiss)	0,85
	1904er Niersteiner (mild, weiss)	1,05
	1902er Hochheimer (weiss)	1,15
	1900er Rauentaler (weiss)	1,55
	1900er Rüdesheimer (weiss)	1,75
Besonders liebliche, bouquettreiche und strengreelle **Mosel-Weine.**	1901er Zeltinger (weiss)	0,75
	1903er Graacher (weiss)	0,85
	1903er Uerziger (weiss)	0,95
	1904er Erdener (weiss)	1,15
	1904er Piesporter (weiss)	1,45
	1904er Brauneberger (weiss)	2,15
	1904er Bernkasteler Schwan-Auslese	2,55
Echte, unverschnittene, feinste **Natur-Bordeaux-Weine,** gelagert, mild, fruchtig und feinschmeckend.	1902er Médoc (rot)	1,05
	1903er St. Estèphe (rot)	1,25
	1902er St. Julien (rot)	1,35
	1902er Margaux (rot)	1,45
	1901er Château Larose (rot)	1,65
	1902er Château Margaux (rot)	1,85
	1900er Château Lafite (rot)	2,25
	1900er L'Evangil (rot)	2,75

Lieferzeit 8 Tage vorbehalten. Erfüllungsort München.

Der Konkursverwalter:

Dr. Werner, Rechtsanwalt in München,

Karlsplatz 3/2.

NB. Bestellungen können auch an den Konkursschuldner **Ph. Reithermann** in **München 10,** Theresienhöhe 19, gerichtet werden. (3809

Oeffentlicher Verkauf.

Für Rechnung wen es angeht, verkaufe ich [3889

Sonnabend, den 17. d. Mts., vormittags 9 Uhr

im Saale des Halleschen Vereins für Getreide- und Produkten-Handel, Neue Promenade 2, Halle a. S., eine Kahnladung von

170 tons Gerste

öffentlich meistbietend. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

C. Koesewitz, vereidigter Handelsmakler.

Pferde-Auktion.

In den ersten Tagen des April d. Js. sollen [3880

ca. 65 Stück schwere Arbeitspferde,

Belgier und Dänen, sowie große kräftige

Hannoveraner Wagenpferde

zum Verkauf gelangen. Die Pferde sind durchschnittlich im Alter von 6 bis 9 Jahren. Der Tag und Ort des Verkaufs wird in späteren Annoncen noch bekannt gegeben werden. Besichtigung der Pferde ist jederzeit gestattet, wohingegen jeglicher Vorverkauf ausgeschlossen ist. Näheres bei

Broeckelmann sen. & Grund,

Kassel, Kleine Rosenstraße 4.

Prima schwarzbunte beste bayerische **Nutzkühe, Spannkühe** und einige sehr schöne [3903

Zuchtbullen

sind in frischer Auswahl eingetroffen.

Fritz Burgmann, Halle a. S., Büschdorferstr. 3.

Telephon 927.

Ein paar mittelschwere, mitteljährige [3876

Arbeitspferde

(Schimmel) preiswert verkäuflich.

Victor,

Halle a. S., Kirchnerstraße 10.

Feld- u. Kleinbahnen

Georg Otto Schneider,

Leipzig, Eutritzscherstr. (Freiladebahnhof). Tel. 4315.

Ladenschaufeln aller Art,

Abwiegelöffel Gr. Märkerstr. 23.

Schafe-Verkauf.

100 Stück ältere, aber noch zur Zucht geeignete Rambouillet-Mutterschafe, sowie einige junge selbstgezogene Rambouillet-Zuchtböcke stehen preiswert zum Verkauf.

Die Herde steht unter Leitung des Schäfereidirektors Johannes Heyne in Leipzig.

Rittergut Gleina bei Freyburg a. Unstrut.

Geldschrank,

von 2 Größen die Wahl, **wegen Aufgabe des Lagers bedeutend unter Preis zu verkaufen.** Besichtigung bei Spediteur **A. Mann, Halle a. S.,** Ankerstr. 3. Eventl. schreibe man an Fabrik [3538

Arnold & Petzoldt, Dresden.

Reitpferd,

eleganter Fuchswallach, 8 Jahre, 175 cm, für schweres Gewicht, ein- u. zweispännig gefahren, **verkauft Rittergut Dornheim** b. Arnstadt.

Saatkartoffeln:

Magnum bonum, July 2,50 Mk., Präsident Krüger, Gastold, Iduna, Kaiserkrone. Up to date 3 Mk., Kirsches Schneeglöckchen 3,50 Mk., Ovale Frühblaue 5,50 Mk.

per 50 kg gibt ab

Rittergut Quois b. Halle.

Futterrübensamen:

Goldgelbe Walze (Golden Tankard), **Gelbe Eckendorfer** (aus Originalsamen) **verkauft Barth, Helfta.**

Rosen,

niedrig veredelt, beste Sorten

Kletterrosen,

sehr stark, empfiehlt **Alex Hille, Gärtnerei, Halle-Trotha.**

Aktienbrauerei Feldschlösschen, vorm. G. & H. Schulze

zu Halle a. S.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu einer **außerordentlichen Generalversammlung** am

Freitag, d. 6. April cr., vormittags 11 Uhr

im oberen Saale des **„Prinz Carl", Halle a. S.,** Merseburgerstraße 170, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über Uebertragung des Vermögens der Gesellschaft als Ganzes an die Aktiengesellschaft Hallesche Actien-Bier-Brauerei zu Halle (Saale) gegen Gewährung von 233 Inhaber-Aktien der letzteren Gesellschaft über je 1000 Mk., welche dem 1. Oktober 1905 ab dividendenberechtigt sind, und zwar für das erste Geschäftsjahr zur Hälfte, und gegen Zahlung von 333,34 Mk. bar unter der Vereinbarung, daß eine Liquidation des Vermögens der Aktienbrauerei Feldschlösschen nicht stattfindet.

Genehmigung des über die Ausführung dieser Uebertragung zwischen beiden Aktiengesellschaften abgeschlossenen Vertrages.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind nur diejenigen Herren Aktionäre berechtigt, welche in Gemäßheit des § 19 unseres Statuts bei **unserer Gesellschaft** oder der **Spar- und Vorschußbank zu Halle a. S.**

a) ihre Aktien ohne Gewinnanteil- und Erneuerungsscheine oder
b) Hinterlegungsscheine über die bei öffentlichen Behörden, bei namhaften Bankhäusern oder bei einem Notar erfolgte anderweite Hinterlegung der Aktien bis zur Beendigung der Generalversammlung

hinterlegen.

Halle a. S., den 14. März 1906.

Der Aufsichtsrat.

3904] **F. Kuhnt, Vorsitzender.**

Spar- und Vorschuss-Bank

Fernspr 103. zu Halle a. S. Rathausstr. 4.

Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung und 3- oder 6 monatliche Kündigung.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Checkverkehr, Wechsel-Verkehr für In- u. Ausland.

Annahme von offenen Depots, Verwaltung und Kontrolle betreffs Verlosung etc. von Wertpapieren.

Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots.

Verkaufsstelle von Pfandbriefen der

Deutschen Hypothekenbank, Meiningen

und anderer erster Hypothekenbanken.

Die am 1. April a. c. fälligen Coupons werden an unserer Kasse eingelöst. [3950

Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

Am **1. April 1906** fällige **Coupons** werden **schon jetzt** an unserer Kasse wie üblich **eingelöst.**

Ernst Haassengier & Co. [3894

Kostenfreie Einlösung

der

April-Kupons

durch

B. J. Baer, Bankgeschäft,

Leipzigerstrasse 30. [3882

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 38,

Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.** Versicherungs-Kommissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.** Annahmestelle von **Hypotheken-Darlehns-Anträgen.** [725

Hallesche Drahtweberei, Draht-Zaun- und Gitterfabrik

C. H. Heiland, Halle a. S.,

Magdeburgerstr. 61.

Drahtgewebe aus jedem Metall.
Drahtgeflechte für jeden Zweck. [3901
Drahtzäune zu äusserst en Preisen.
Drahtgitter.
Drahtmatratzen sowie alle **Drahtarbeiten.**

Fernruf 2476.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),

bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,**

Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [2976

Zur Saat verkauft:

Mit der Hand verlesene Strubesche frühe Viktoria-Erbsen,

den Zentner zu 14 Mark,

roten Schlanstedter Sommerweizen,

den Zentner zu 10 Mark.

Rittergut Benkendorf bei Delitz a. Berge.

Station der Schlettau-Bauchstedter E.-B. [3546

Erfurter Blumen- und Gemüsesamen

neu eingetroffen

in 10 Pfennig-Portionen,

Blumendünger, Baumwachs empfiehlt

Max Rädler, Halle a. S., Rannischestraße 3.

Allerfeinste Tafelbutter

versendet tägl. in stets frischer Ia. Qualität, 9 Pfd. in 1 Pfd.-Stücken gepackt für 11,50 Mk. franko.

Dampf-Molkerei Lucheim

bei Genthin. (2207

Strümpfe in jeder Stärke

werden gut angestrickt bei

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603161-11/fragment/page=0010